



3. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport
Gremium: Ausschuss für Bildung und Sport
Sitzungstermin: Dienstag, 18.11.2014, 17:30 Uhr
Ort, Raum: Raum 1.077, Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str.
79/81

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 30.09.2014 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

- 3 Situation SV Babelsberg 03

- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 4.1 Gebäudeunterhalt und werterhaltende Maßnahmen an städtischen Liegenschaften Fraktion DIE LINKE
14/SVV/0890
 - 4.2 Entlastungseffekte durch ÖPP-Modelle bei der Umsetzung des Schulentwicklungsplans 2014-2020 (SEP) Fraktion CDU/ANW, Potsdamer Demokraten
14/SVV/0905
 - 4.3 Alternative Möglichkeiten im Schulneubau Fraktion CDU/ANW
14/SVV/0921
 - 4.4 Schulwegsicherheit in Drewitz und Babelsberg erhöhen Fraktion CDU/ANW
SBV
14/SVV/0894

- | | | |
|-----|--|--|
| 4.5 | Entlastungseffekte durch Freie Träger bei der Umsetzung des Schulentwicklungsplans (SEP) 2014-2020
14/SVV/0904 | Fraktion CDU/ANW, Potsdamer Demokraten/BVB Freie Wähler
FA (ff) |
| 4.6 | Sportförderbericht des Jahres 2013
14/SVV/0945 | FB Schule und Sport |
| 4.7 | Potenzialflächen für Potsdam
14/SVV/0944 | FB Bildung und Sport
SBV, OBR |
| 5 | Mitteilungen der Verwaltung | |
| 5.1 | Information zum aktuellen Sachstand Schülerzahlen i. V. m. DS 14/SVV/0843 | |
| 6 | Sonstiges | |



Niederschrift

2. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Sitzungstermin:	Dienstag, 30.09.2014
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	20:00 Uhr
Ort, Raum:	Raum 3.041, Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Clemens Viehrig CDU/ANW

Ausschussmitglieder

Herr Matthias Lack DIE LINKE
Herr Marcel Piest SPD
Frau Ingeborg Naundorf Grüne/B90
Herr René Kulke DIE aNDERE

zusätzliches Mitglied

Herr Johannes Baron v. d. Osten FDP ab 17:35 Uhr
gen. Sacken

stellv. Ausschussmitglieder

Frau Dr. Karin Schröter DIE LINKE Teilnahme für Barbara Keller

sachkundige Einwohner

Herr Andreas Ehrl Bürgerbündnis-FDP
Frau Christiane Erning Potsdamer Demokra- Teilnahme von 17:40 Uhr bis 19:15
ten/BVB Freie Wähler Uhr

Herr Viktor Kalitke SPD
Herr Daniel Keller DIE LINKE
Frau Tina Lange Bündnis90/Die Grü-
Frau Eva Wieczorek nen

Herr Stefan Wollenberg DIE LINKE
Herr Hans-Joachim Ziebarth CDU/ANW

Beigeordnete

Frau Dr. Iris Jana Magdowski

Beigeordnete Ge-
schäftsbereich 2

Gast

Frau Petra Rademacher

Herr Robert Werner

Herr Torsten Gessner

Frau Dr. Roswitha Voigtländer

Herr Eckhard Dörnbrack

Herr Bernd Richter

Frau Sabine Röding-Kanwischer

Frau Dietz

Herr Upmann

Frau Dr. Carola Gnadt

Herr Tobias Borstel

Frau Anne Pichler

Frau Angela Frevert

Herr Torsten Beyer

Frau Stefanie Seidel

Frau Grit Onnen

Frau Barbara Matthiesen

Frau Antja Wächter

Frau Tina Wagenschütz

Frau Stefanie Schusk

Frau Gudrun Spaan

FBL Bildung u. Sport

FB Bildung und Sport

BL Sport

Volkshochschule

Staatliches Schulamt

KIS

SL Gerhart-

Hauptmann-GRS

Vors. Schulkon.

Hauptmann-GRS

Förderverein GRS 12

SL Humboldt-Gym.

Verein Polarstern

Stadtsporthund

Kreisschulbeirat

Verein Polarstern

Behindertenbeirat

ESV Lock Potsdam

Rollsport

Elternsprecherin

Humboldt-Gym.

Vors. Elternkonferenz

GRS 12

Kita Baumschule

GRS 12

Dozentin Volkshoch-
schule

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Frau Barbara Keller

Herr Volker Klamke

DIE LINKE

SPD

entschuldigt

nicht anwesend

zusätzliches Mitglied

Herr Dennis Hohloch

AfD

entschuldigt

sachkundige Einwohner

Frau Kathleen Krause

Frau Maja Kulke

SPD

DIE aNDERE

entschuldigt

entschuldigt

Schritfführer/in:

Frau Gudrun Wildgrube

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 02.09.2014 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
- 3 Umbau Hofgebäude Gerhart-Hauptmann-Grundschule
- 4 Sachstand Rollsportfeld Heinrich-Mann-Allee
- 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 5.1 Umsetzung des Schul- und Kita-Sanierungsprogramms bis 2019
Vorlage: 14/SVV/0632
Fraktion DIE LINKE
auch WA KIS
 - 5.2 Azubiwohnheim voranbringen
Vorlage: 14/SVV/0349
Fraktion SPD
 - 5.3 Honorarsituation für Kursleitende an der Volkshochschule
Vorlage: 14/SVV/0823
Fraktion DIE LINKE
HA
 - 5.4 Erste Änderung der Schulraumnutzungs- und Entgeltordnung der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 14/SVV/0810
FB Bildung und Sport
FA
 - 5.5 Bereitstellung eines zusätzlichen Vertretungsbudgets für Schulen durch das Land Brandenburg - Einstellung der städtischen Vertretungsreserve gegen Unterrichtsausfall
Mitteilungsvorlage: 14/SVV/0816
FB Bildung und Sport
FA
 - 5.6 Sitzungskalender 2015
Vorlage: 14/SVV/0718
Stadtverordnete Müller als Vorsitzende der StVV
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 7 Sonstiges
 - 7.1 Sachstand Gesamtschule Bornstedter Feld

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 **Eröffnung der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung.

zu 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 02.09.2014 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Herr Viehrig stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Niederschrift der Sitzung vom 02.09.2014 gibt es keine Einwendungen, insofern bittet er um Abstimmung. Er fragt, ob es Änderungen oder Ergänzungen zur ausgereichten Tagesordnung gibt.

Herr Wollenberg bittet darum, TOP 5.3 am Ende der Sitzung zu behandeln. Zu diesem Punkt hat die Fraktion DIE LINKE Rederecht für Frau Spaan, Dozentin an der Volkshochschule, beantragt, die wegen eines anderen Termins später komme.

Herr Viehrig schlägt vor, die Behandlung von TOP 7.1 nach TOP 5.1 einzuordnen, da Herr Richter zu beiden Punkten Ausführungen zu machen habe und noch einen anderen Termin wahrnehmen müsse.

Die Ausschussmitglieder stimmen der vorgeschlagenen Verfahrensweise einstimmig zu.

Herr Viehrig bittet um Abstimmung der beantragten Rederechte zu TOP 3 für Frau Röding-Kanwischer, Schulleiterin der Gerhart-Hauptmann-Grundschule, zu TOP 4 für Herrn Borstel vom Verein Polarstern und Frau Dr. Gnad, Schulleiterin des Humboldt-Gymnasiums, sowie für Frau Spaan zu TOP 5.3.

Die Ausschussmitglieder stimmen den beantragten rederechten zu.

Der Ausschuss für Bildung und Sport stimmt der Niederschrift der Sitzung vom 02.09.2014 in der vorliegenden Fassung zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	6
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	0

zu 3 **Umbau Hofgebäude Gerhart-Hauptmann-Grundschule**

Frau Röding-Kanwischer bittet, die Elternvertreterin der Gerhart-Hauptmann-Grundschule sprechen zu lassen.

Frau Schusk verweist auf das Schulkonzept und die unzureichende Raumsituation der Schule. Seit Jahresbeginn werde die Schule vertröstet. Deshalb bittet sie

um Unterstützung bei der Fertigstellung der Inklusions-, Funktions- und Horträume.

Herr Richter erklärt, dass nach Abstimmung mit dem Fachbereich Bildung und Sport, dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie und der Schulleitung die notwendige Planung für den Umbau des Hofgebäudes bei der unteren Bauaufsichtsbehörde zur Genehmigung eingereicht wurde. Das Verfahren laufe noch. Sobald die Baugenehmigung vorliege, werde der KIS die weiteren Planungsphasen vorantreiben und schnellstmöglich die beabsichtigten Bauleistungen bekanntmachen und vergeben.

Frau Röding-Kanwischer fragt, ob die Möglichkeit bestehe, einen Zeitplan zur Verfügung zu stellen. Die Eltern wünschen sich feste Aussagen. Deshalb wünscht sie eine zeitliche Vorgabe zu erhalten.

Herr Richter sichert zu, dass es, sobald die Baugenehmigung vorliegt, eine Abstimmung mit der Schule und einen Projektplan geben werde.

Herr Viehrig will als Ausschussvorsitzender erfragen, wann mit der Baugenehmigung zu rechnen ist. Wenn die Baugenehmigung vorliegt, wird ein Terminplan an die Ausschussmitglieder ausgereicht.

zu 4 Sachstand Rollsportfeld Heinrich-Mann-Allee

Herr Borstel erläutert die Situation an Hand einer Präsentation. Er macht Ausführungen zu den Schäden und zum Bodenbelag (Epoxidharz). Er informiert darüber, was der Verein Polarstern Potsdam – Inline-Skaeter-Hockey-Club e.V. bisher getan hat, um die Anlage zu erhalten und erklärt, warum man Bergo-Multisportboden möchte.

Herr Viehrig fragt Herrn Richter, ob es ein Prüfergebnis gebe und ein Bodenbelag gefunden wurde, der für alle Nutzer geeignet ist.

Herr Richter informiert, dass man den Prüfauftrag bisher nicht erfüllen konnte. Am 07. Oktober 2014 werde es einen Termin mit allen Beteiligten geben.

Herr Kulke stellt fest, dass die in der letzten Sitzung von Herrn Happich vorgelegte Stellungnahme eine andere Aussage beinhaltete.

Herr Borstel erklärt, dass es im März eine Musterung im Beisein aller Beteiligten gegeben habe und dass sein Verein das von Herrn Happich Vorgetragene so nicht mittrage.

Es schließt sich eine kurze Diskussion der Ausschussmitglieder an.

Herr Wollenberg verweist darauf, dass die Nutzung für den Schulsport Voraussetzung für die Sanierung sei. Er fragt nach, welche Möglichkeiten es gebe, dass die Rollsportläufer nicht hinten runter fallen.

Herr Gessner erklärt, der Fachbereich Bildung und Sport habe großes Interesse daran, eine Lösung für alle zu finden. Problem sei das Dämpfungsverhalten des Belages in Verbindung mit dem Rollverhalten und der Wasserdurchlässigkeit im Außenbereich. Man arbeite an einer Lösung für alle Beteiligten.

Herr Richter erklärt, dass man nächste Woche auf eine einvernehmliche Lösung hoffe. Es lohne sich darüber nachzudenken, in neu zu bauenden Sporthallen einen passenden Belag zu legen, der die Belange des Rollsports berücksichtigt. Das werde ein Thema bei der Planung von neuen Hallen sein.

Frau Dr. Gnadt verweist darauf, dass die Schule der Hauptnutzer sein werde und Schulsport eine Pflichtaufgabe ist. Deshalb sollte dafür Sorge getragen werden, dass der Belag für Schüler nutzbar ist, ohne dass sie körperliche Schäden davon tragen. Sie reicht eine Anlage zum Schulsportgelände aus, die der Niederschrift beigefügt wird.

Herr Viehrig erklärt, die Beratung am 07. Oktober 2014 sollte zum Ziel haben, dass alle ihre Sportarten durchführen können. Über das Ergebnis sollte eine schriftliche Information an den Ausschuss für Bildung und Sport erfolgen. Die Präsentation wird als Anlage zur Niederschrift zur Verfügung gestellt.

zu 5 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 5.1 **Umsetzung des Schul- und Kita-Sanierungsprogramms bis 2019**

Vorlage: 14/SVV/0632

Fraktion DIE LINKE

auch WA KIS

Herr Wollenberg verweist darauf, dass der Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Jugendhilfeausschuss anders beschlossen wurde. Er bittet die Beschlussfassung des Jugendhilfeausschusses zur Abstimmung zu zustellen. Der Termin, im November in der Stadtverordnetenversammlung zu berichten, könne weggelassen werden, da er unrealistisch erscheint.

Herr Richter merkt an, falls der Beschluss so gefasst werden sollte, rede man über ein Volumen von 45,4 Mio. €, die jährlich zu refinanzieren sind, was eine Einsparung freiwilliger Leistungen oder eine Einnahmeerhöhung, zum Beispiel bei der Grundsteuer B, zur Folge hätte.

Frau Rademacher verweist auf den gerade beschlossenen Schulentwicklungsplan, der ein Sanierungs- und Neubauprogramm beinhaltet. Man habe bis 2020 ernsthaft und solide geplant und sollte keine Planung darüber hinaus vornehmen. Der vorliegende Antrag könnte nur mit einer Landesförderung realisiert werden. Ansonsten sehe sie keine Möglichkeit.

Frau Dr. Schröter wirbt für den Antrag. In den nächsten Jahren werde es ein kommunales Inklusionsprogramm des Landes geben. Die Landeshauptstadt Potsdam habe gute Möglichkeiten davon zu profitieren. Man sollte zusehen, die Sanierungsdefizite zu schließen.

Frau Dr. Magdowski verweist auf den offenen Brief des Kreiselternrates und Kreisschulbeirates, der mit der Niederschrift vom 02.09.2014 zu TOP 8.1 ausgereicht wurde. Aus dem Antwortschreiben der Ministerin könne man ableiten, dass es über Inklusion hinaus keine Finanzierungsmöglichkeiten gebe. Das Antwortschreiben vom 05.09.2014 wird als Anlage zur Niederschrift gegeben.

Herr Ziebarth spricht sich gegen den Antrag aus. Man sollte zu dem beschlossenen Schulentwicklungsplan stehen und keine Sondersanierung anstreben.

Herr Wollenberg erklärt, es gehe nicht darum Neubau und Sanierung auszuspielen. Es gebe Objekte die zerfallen. Man kenne den Sanierungstau und wolle einen Plan auf den Tisch.

Frau Dr. Magdowski hat den Eindruck, dass man sich der Diskussion aus der letzten Wahlperiode nähere. Der KIS habe viele Pläne zum Sanierungstau auflisten müssen. Sicherheit habe dabei oberste Priorität. Es müsste ein Signal vom Land kommen, damit der KIS Pläne machen könne.

Frau Dr. Schröter erklärt, es gehe darum zu erfahren, wo Defizite seien, wie groß diese sind und wie man sie beseitigen könnte.

Frau Wieczorek war in der Schulvisitation tätig und hat gesehen, wie arme Kommunen Gelder zusammenkratzen um etwas für Schulen zu tun. Das sehe sie in Potsdam nicht.

Herr Richter erklärt, dass man in den letzten Jahren erheblich in Bildungsinfrastruktur investiert habe. Der Wirtschaftsplan KIS sehe zum Beispiel für Bildungsinfrastruktur einen Anteil von 98 % vor.

Herr v. d. Osten gen. Sacken wundert sich über die Diskussion. Im Vorfeld zum Beschluss der Schulentwicklungsplanung habe man eingehend über Prioritäten diskutiert. Man wisse also um die Probleme.

Herr Wollenberg erwidert, dass man im Rahmen der Schulentwicklungsplanung über Neubauten gesprochen habe. Jetzt rede man über bestehende Schulstandorte, die nicht fertig saniert seien.

Frau Erning fragt, was ein Plan bringe, der nicht umgesetzt werden kann.

Herr v. d. Osten gen. Sacken erläutert, dass es verschiedene Ansätze gab, die diskutiert wurden. Er wehre sich dagegen, dass man letztes Jahr nicht wusste, dass man einen Investitionstau habe.

Herr Viehrig stellt folgenden Beschlusstext zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, das bisher umgesetzte Schul- und Kita-Sanierungsprogramm so weiterzuentwickeln, dass alle Schulen, Kitas, Jugendeinrichtungen und Sportstätten der Stadt Potsdam ~~bis zum Ende der Wahlperiode 2019~~ **schnellstmöglich saniert sind werden.**

Grundlage des Sanierungsprogramms sind der Schulentwicklungsplan 2014-2020 (Beschluss der SVV vom 02.04.2014), der Jugendhilfeplan 2014-2018 (Beschluss der SVV vom 05.03.2014) sowie der von der Verwaltung vorgelegte aktuelle Sportentwicklungsplan.

Das fortgeschriebene Sanierungsprogramm **und ein Refinanzierungsvorschlag** sind im Zusammenhang mit dem Haushaltsentwurf für 2015/16 der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 3

Ablehnung: 3
Stimmenthaltung: 0

Herr Viehrig stellt fest, dass der Antrag abgelehnt ist und fordert alle auf, Ideen zur Entlastung des 160 Millionen Euro Paketes zum Schulentwicklungsplan zu prüfen. Mit diesen Entlastungen können wir den Sanierungsstau abbauen.

zu 5.2 **Azubiwohnheim voranbringen**

Vorlage: 14/SVV/0349

Fraktion SPD

Herr Piest verweist darauf, dass sich der Antragsteller nach der Diskussion in der letzten Sitzung nochmals zu dem Antrag verständigt hat. Die Fraktion sei zu der Erkenntnis gekommen, dass es kein Bildungsthema ist und deshalb im Hauptausschuss behandelt werden soll, wohin der Antrag ebenfalls überwiesen wurde. Er beantragt, dass wegen Unzuständigkeit keine Behandlung im Ausschuss für Bildung und Sport erfolgt.

Frau Dr. Magdowski unterstreicht, dass es sich eigentlich um eine Aufgabe der Arbeits- und Wirtschaftsförderung handelt. Eine Behandlung im Hauptausschuss werde befürwortet, weil er im Gegensatz zum Ausschuss für Bildung und Sport entscheiden könne.

Herr Viehrig bittet um Abstimmung darüber, den Antrag wegen Nichtzuständigkeit des Ausschusses für Bildung und Sport nicht zu behandeln.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 3
Ablehnung: 2
Stimmenthaltung: 1

Der Ausschuss für Bildung und Sport lehnt die Behandlung wegen Nichtzuständigkeit ab. Der Antrag soll im Hauptausschuss behandelt werden.

zu 5.3 **Honorarsituation für Kursleitende an der Volkshochschule**

Vorlage: 14/SVV/0823

Fraktion DIE LINKE

HA

Frau Spahn, Dozentin an der Volkshochschule, erhält Rederecht. Sie schildert die Situation freiberuflicher Lehrkräfte und bittet um Unterstützung.

Es wird eine Tischvorlage ausgereicht, die der Niederschrift beigelegt wird.

Frau Dr. Schröder erklärt, dass es seitens des Antragstellers nichts hinzuzufügen gebe. Der Antrag der Fraktion DIE LINKE ging in die Richtung, der Unterbezahlung entgegen zu wirken. Der Ergänzungsantrag der Fraktion DIE ANDERE spreche auch von einzuleitenden Schritten.

Herr Piest begrüßt den Prüfauftrag. Allerdings müsse man bei der Prüfung auch die Situation der Volkshochschule anschauen und überlegen, ob es sich arbeitsrechtlich um Scheinselbständigkeit handelt.

Frau Dr. Voigtländer informiert, dass an der Volkshochschule 98 % Freiberufler arbeiten, die von Honorar leben. Die Volkshochschule unterstützt das Anliegen der freiberuflichen Kursleitenden bezüglich der Erhöhung der Honorarsätze. Die gegenwärtig geltende Honorarordnung aus dem Jahr 2002 sieht einen Regelsatz von 22,50 € pro Unterrichtsstunde vor. Die Volkshochschule hat bisher davon abgesehen, von sich aus höhere Honorare einzuplanen, weil stets die Forderung im HSK war, den Zuschuss nicht zu erhöhen, sondern möglichst zu senken. Nach den Haushaltsgesprächen 2015/2016 ist in der bisherigen Haushaltsplanung für 2015 der Regelsatz in Höhe von 25,00 €/UE eingetragen, nicht für die Folgejahre. Man habe auch die Kosten für das Berliner Modell geprüft. Davon betroffen seien gegenwärtig acht Kursleitende. In den gegenwärtigen Planzahlen sind die Zuschüsse zu den Sozialabgaben noch nicht enthalten. Das entspricht einem zusätzlichen Betrag in Höhe von 15.000 € pro Jahr, der dazu komme.

Es schließen sich Nachfragen der Ausschussmitglieder an.

Herr Viehrig bittet um Abstimmung des weitergehenden Antrages der Fraktion DIE aNDERE.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

1. **Die Stadtverordnetenversammlung spricht sich dafür aus, die Entgelte für Kursleiter*innen an der Volkshochschule bis zum 01.01.2017 auf 30 €/Stunde zu erhöhen. Die Erhöhung soll ab dem 01.01.2015 in gleichmäßigen Jahresschritten erfolgen. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Mehrkosten bereits in die Haushaltsentwürfe einzustellen.**
2. **Spätestens zum 01.01.2017 soll die Volkshochschule in Abhängigkeit von der geleisteten Stundenzahl Zuschüsse zu den Sozialbeiträgen leisten – wie dies mit dem Berliner Modell bereits in anderen Städten praktiziert wird. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, hierzu spätestens im Mai 2015 einen konkreten Umsetzungsvorschlag vorzulegen.**

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	4
Ablehnung:	2
Stimmenthaltung:	0

zu 5.4 Erste Änderung der Schulraumnutzungs- und Entgeltordnung der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 14/SVV/0810
FB Bildung und Sport
FA

Frau Rademacher erläutert, dass die Verwaltung aufgrund der Haushaltskonsolidierung aufgefordert war, eine Neufassung der Schulraumnutzungs- und Entgeltordnung vorzulegen. Diese wurde am 12. Februar 2014 beschlossen. Dies führte in der Umsetzung bei Anbietern von Kursen an Schulen zur Erhöhung der Entgelte und es kam zu Beschwerden. Um die bisherigen regulären Dauermieter halten zu können und durch Verlässlichkeit der Einnahmen den bildungsfördernden Inhalt zu honorieren, soll die Schulraumnutzungs- und Entgeltordnung um den Punkt „Langfristige Mietverträge“ erweitert werden. Eine langfristige Raum-

mietung ist ab ½ Schuljahr definiert. Die Anmietung eines Raumes beträgt 13,50 €. Vorher waren es 11,00 €.

Herr Piest erschließt sich nicht, warum man sich nur auf Musik und Kunstkurse beziehe. Im Namen der SPD-Fraktion bittet er darum, im Ergänzungstext der Schulraumnutzungs- und Entgeltordnung unter Tarif-Nr. 3 „privater Bildungsanbieter auf dem Gebiet der Musik, Kunst“ zu streichen.

Frau Rademacher erklärt, dass es weitgefasste Freistellungsparagraphen gebe, wonach es nicht zu Entgelten komme. Die tatsächliche Notlage ergab sich für private Anbieter von Kunst- und Musikkursen.

Es schließt sich eine kurze Diskussion der Ausschussmitglieder an.

Herr Viehrig schlägt vor, den Antrag nur um den Zusatz „auf dem Gebiet der Musik, Kunst“ streichen zu lassen, was auf Zustimmung trifft. Er lässt den Antrag mit geändertem Ergänzungstext abstimmen.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Erste Änderung der Schulraumnutzungs- und Entgeltordnung der Landeshauptstadt Potsdam **mit geändertem Ergänzungstext.**

Ergänzungstext der Schulraumnutzungs- und Entgeltordnung - Neu

<u>Tarif-Nr.</u>	<u>Gegenstand</u>
3.	langfristige Raumnutzung ab ½ Schuljahr für bildungsfördernde Inhalte privater Bildungsanbieter auf dem Gebiet der Musik, Kunst , sowie diesbezüglicher regelmäßiger AGs, Kurse o.ä.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	3
Ablehnung:	2
Stimmenthaltung:	1

zu 5.5 **Bereitstellung eines zusätzlichen Vertretungsbudgets für Schulen durch das Land Brandenburg - Einstellung der städtischen Vertretungsreserve gegen Unterrichtsausfall**
Mitteilungsvorlage: 14/SVV/0816
FB Bildung und Sport
FA

Frau Rademacher informiert, dass man die bisherige Finanzierung durch die Landeshauptstadt Potsdam einstellen wolle. Hintergrund seien Gespräche der Verwaltung unter Beteiligung des Kreisschulbeirates mit dem für das pädagogische Personal an Schulen zuständigen Ministerium, die dazu geführt haben, dass es ab Schuljahresbeginn 2014/2015 eine Landesregelung gibt. Danach werden 10 Mio. € für das Land Brandenburg bereitgestellt, wovon die Schulen 5 Mio. € und das Staatliche Schulamt 5 Mio. € erhalten.

Herr Dörnbrack verweist auf die anfänglichen Schwierigkeiten. Inzwischen wer-

de das Vertretungsbudget durch die Schulen gut angenommen. Die Schulaufsicht dringe darauf, auf das Schulbudget zurückzugreifen, weil die Mittel des Staatlichen Schulamtes bereits aufgebraucht sind. Er sei bereit eine Übersicht über die in Anspruch genommenen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Herr v. d. Osten gen. Sacken begrüßt diese Entwicklung.

Herr Kulke fragt nach, was mit dem übrigem Geld passiere und ob man es für Schulen verwenden könnte.

Frau Rademacher informiert, dass der Hauptausschuss einen Beschluss zur Evaluierung Luftschiffhafen gefasst habe, und der Fachbereich Bildung und Sport aufgefordert wurde die Mittel umzuschichten.

zu 5.6 **Sitzungskalender 2015**
Vorlage: 14/SVV/0718
Stadtverordnete Müller als Vorsitzende der StVV

Herr Viehrig verweist darauf, dass laut vorliegenden Terminplan im Oktober 2015 keine Sitzung vorgesehen ist. Unter Einhaltung der Ladefrist wäre ein Sitzungstermin am 27.10.2015 möglich, der aber in die Ferien falle. Er bittet um Meinungsäußerung der Ausschussmitglieder.

Herr Kulke spricht sich dafür aus, den Termin in den Ferien ausfallen zu lassen.

Herr Piest stellt Dopplungen mit anderen Ausschüssen fest, in denen er oder andere Mitglieder teilnehmen müssten.

Nach kurzer Diskussion verständigen sich die Ausschussmitglieder dazu dem vorliegenden Sitzungskalender 2015 in der vorliegenden Fassung zuzustimmen.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Sitzungskalender 2015 als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Fraktionen und Ausschüsse sowie für weitere Gremien in der vorliegenden Fassung zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	4
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	2

zu 6 **Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Dr. Magdowski informiert, dass Herr Finken, Fraktion CDU/ANW, eine Kleine Anfrage zur aktuellen Entwicklung der Schülerzahlen gestellt hat (DS 14/SVV/0843). In der Antwort wurde auf die Erhebung der Zahlen durch das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg verwiesen. Der Fachbereich Bildung und Sport hat zur Entlastung der Schulen bislang von einer Doppelerhebung Abstand genommen. Es wurde aber zugesagt die aktuellen Zahlen der Schulanfänger bis zur Sitzung des Bildungsausschusses am 30.09.2014 vorzulegen.

Herr Werner erklärt, dass die Abfrage der Einschulungszahlen für den Grundschulbereich erfolgt sei.

Der Zahlenvergleich zu den Planzahlen des Schulentwicklungsplanes 2014 bis 2020 wird der Niederschrift beigelegt.

zu 7 Sonstiges

zu 7.1 Sachstand Gesamtschule Bornstedter Feld

Herr Richter informiert, dass im September der erste Spatenstich erfolgt ist. Die Schule werde planmäßig im Sommer 2016 eröffnet.

Mehrere Ausschussmitglieder merken an, dass die Fraktionen keine Einladung erhalten haben.

Herr Kulke fragt bezüglich der Planung von Sportplätzen nach, weil weitere Sportplätze fehlen.

Herr Richter informiert, dass dies auszuschließen sei, da die Mittel für pflichtige Aufgaben einzusetzen sind. Vereinssport werde in der 4-Feld-Halle möglich sein. Planungsgrundlage waren die Raumprogrammempfehlungen des MBS. Man habe aber Kontakt mit dem Stadt- und dem Landessportbund aufgenommen und sei mit dem MBS im Gespräch.

Frau Naundorf fragt nach dem Beteiligungsverfahren der Eltern.

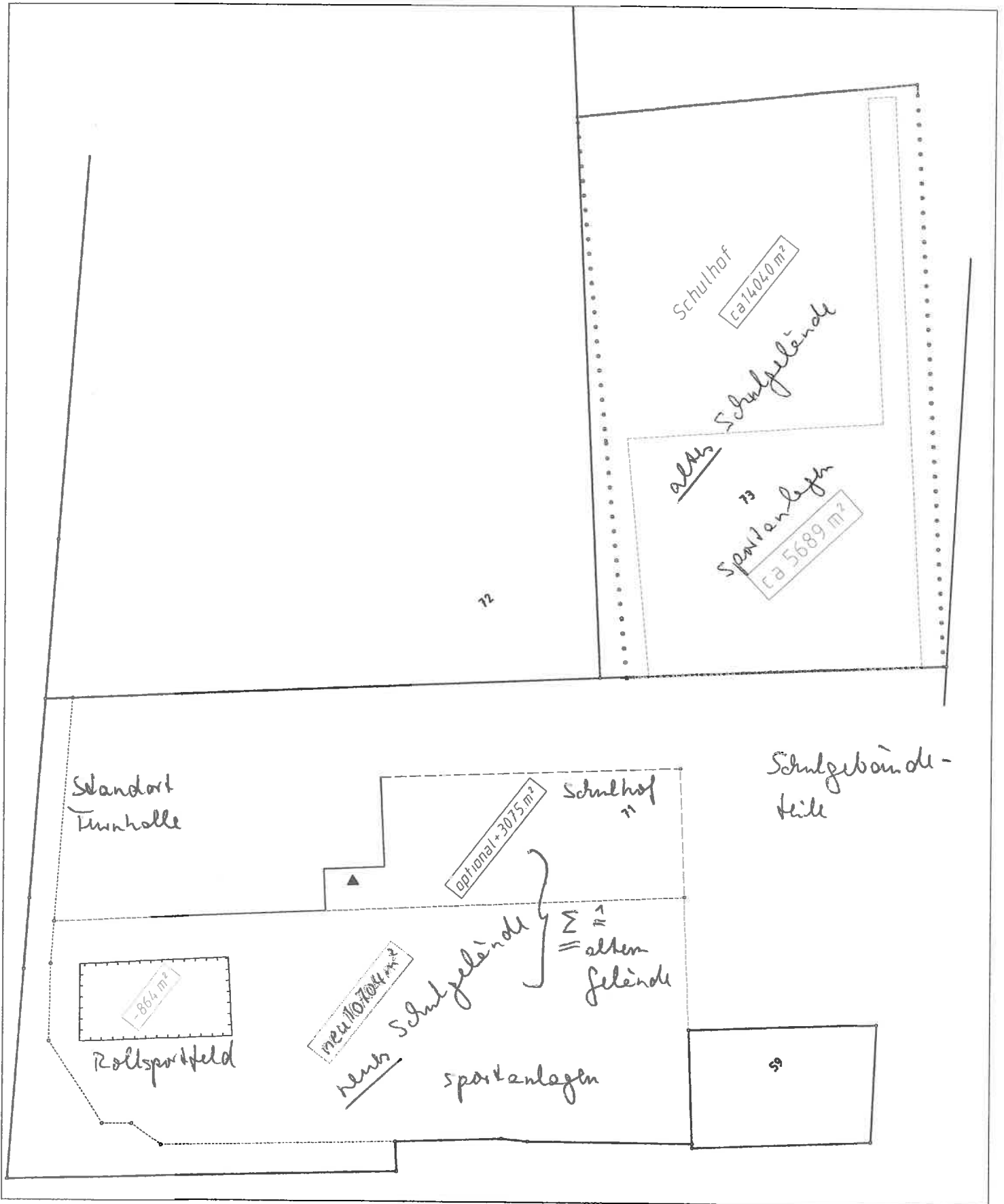
Herr Richter informiert, dass Schule und Schulvertreter bereits im Gestaltungsrat und beim Auswahlverfahren beteiligt waren.

Herr Viehrig bedankt sich für die Informationen.


Clemens Viehrig
Ausschussvorsitzender


Gudrun Wildgrube
Schriftführerin

Humboldt-Gymnasium



30.09.2014

Rollsportfeld Potsdam



Standort



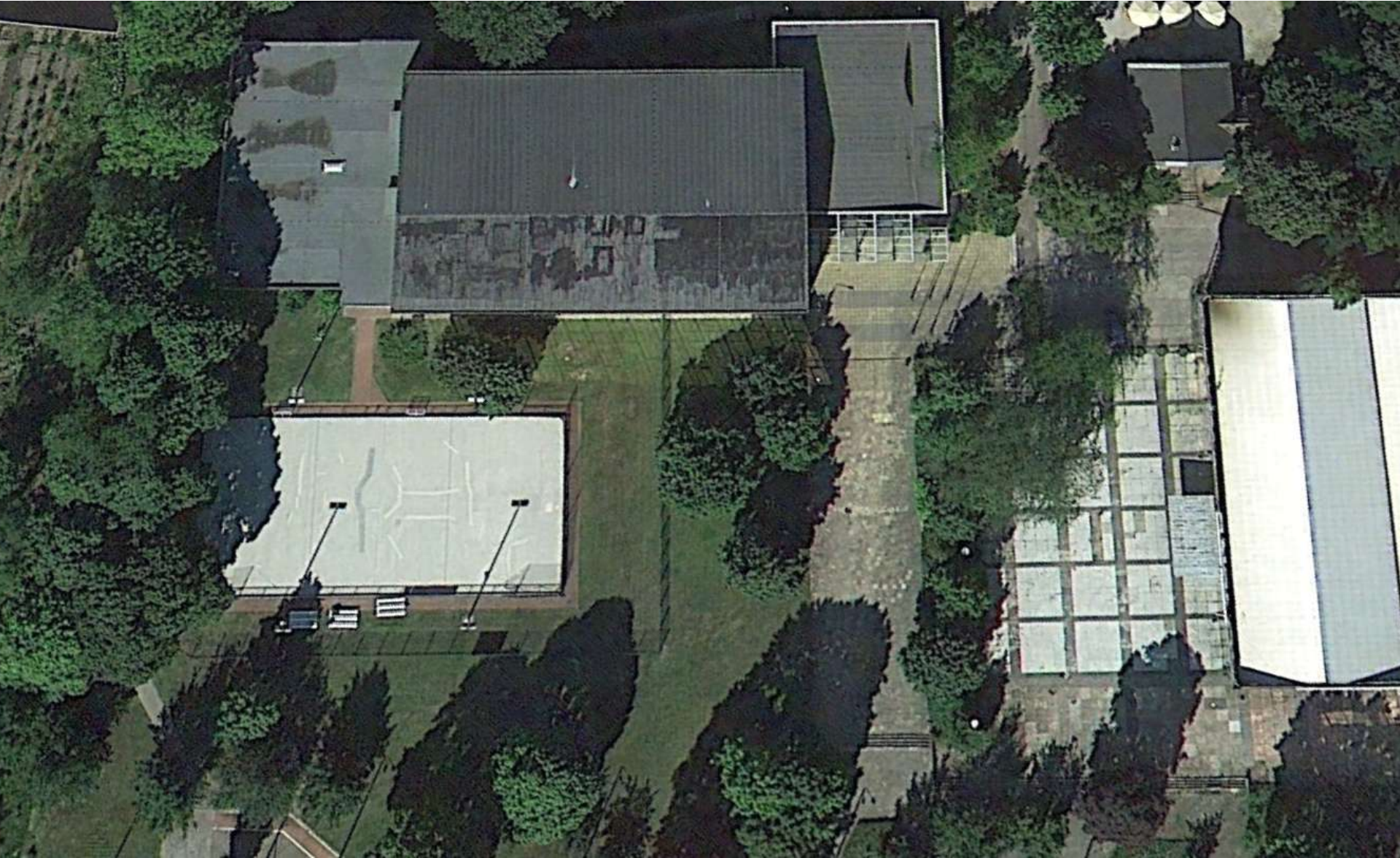
Informationen zum Platz

➔ Inbetriebnahme 1971

➔ letzte Sanierung Rollsportanlage im Jahre 1994

- Bodenbelag (Epoxidharz)
- Beleuchtung
- Rohrbande mit Gittereinlässen
- Drainage
- Rundlauf
- Zaun

Schäden



Schäden Bande



➔ Bande

- Betondübel ohne Halt
- nach außen verbogene Bandenplanken

Schäden Bande



➔ Bande

- Rostbefall
- Holzplanken gerissen

Schäden Bodenbelag (Epoxidharz)



- > wasserundurchlässig
- > bildet Blasen
- > hohe Kosten bei Reparatur
- > Spannungen und Rissbildung
- > spröde, rau, sehr hart
- > nicht gelenkschonend

Schäden Bodenbelag (Epoxidharz)



Schäden Bodenbelag (Epoxidharz)



Informationen zum Epoxidharzboden

- durch Kapillarrisse und Verwitterung mehrmalige Ausbesserungsarbeiten am Bodenbelag nötig
- ausgebesserte Schadstellen erneut gerissen
- Kosten pro Ausbesserung ca. 3.000 €
- zuletzt im Juli 2011

Polarstern Potsdam – Inline-Skater- Hockey-Club e.V.



**POLARSTERN
POTSDAM**

Was hat der Verein bisher getan?

- Reinigung der Sportanlage
- Stützung der Bande
- Ausbesserung der Holzplankenelemente
- Erweiterung der Sportanlage um eine Ballfanganlage in Zusammenarbeit mit dem KIS -> **Wert: 1.000 €**
- Erweiterung der Sportanlage um 3 Tribünen für ca. 60 Personen im Wert **von 5.500 Euro**
- Vereinsbüro am Rollsportfeld renoviert







- Nutzung des Rollsportfeldes seit 1994
- 7 Sportgruppen
- > U10, U13, U16, 1. Herren, 2. Herren, Laufschule, Inline-Fitness-Speedskating
- derzeit 135 Mitglieder

Ziele des Vereines

- **Erhalt der Sportanlage**
- **Überdachung der Sportanlage mit Eigenmitteln und Kooperationspartnern**
- **Verdopplung der Mitgliederzahlen von derzeit ca. 135 auf bis 250**
- **Erweiterung der Tribünen auf bis zu 120 Zuschauerplätze**
- **Erweiterung des Sportspektrums um einen attraktiven Sport**

Die Zukunft ?



Visualisierung durch *urbanvisuell*

Die Zukunft ?



Visualisierung durch *urbanvisuell*

Multisport – Boden

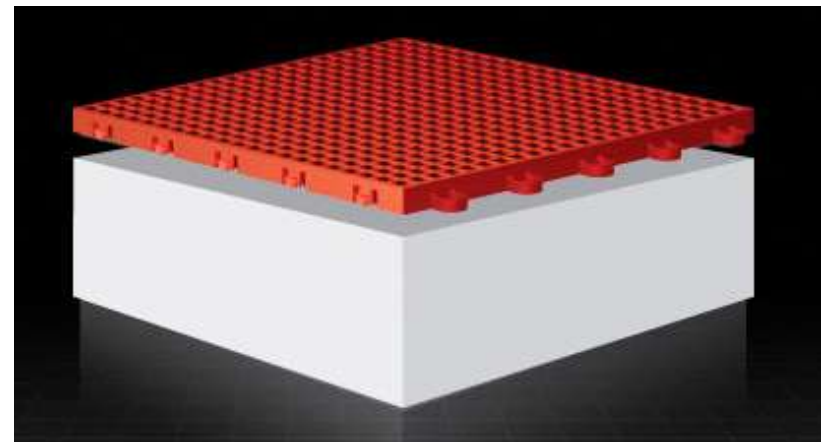


Bergo-Multisportboden



Warum Bergo-Multisportboden ?

- für Innen- als auch für Außenbereiche gleichermaßen gut geeignet
- Ergonomisch - gut für Gelenke und Rücken
- Extrem haltbar
- Einfach zu installieren/umzubauen
- Allwetterbahn – trocknet nach Regenfall schnell wieder ab
- egal in welchem Klima oder bei welcher Wetterlage
- Erfordert nur ein Minimum an Wartung
- Ausgezeichnete Drainageeigenschaften / wasserdurchlässig
- Geräuschkämpfende Eigenschaften



Jetzt sind wir fertig !!!





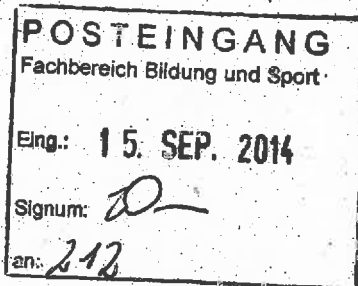
LAND BRANDENBURG

Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport | Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam

Kreisschulbeirat Potsdam und Kreiselterrat Potsdam
z.H. Frau Trapkowski

per E-Mail: DaTr@gmx.de



Per Mail
vom
KER
am
FB21.

312. Herr Werner
Potsdam, 05. September 2014

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Bearb.: Jana Rettig
Gesch.-Z.: 34.23 - 19152
Hausruf: +49 331 866-3887
Fax: +49 331 27548-2541
Internet: www.mbis.brandenburg.de
Jana.Rettig@mbjs.brandenburg.de

Bus / Tram / Zug / S-Bahn
(Haltestelle Hauptbahnhof
Eingang Friedrich-Engels-Straße)

**Raumplanung an Potsdamer Schulneubauten – Raumnutzungsprogramme
Offener Brief des Kreisschulbeirates und Kreiselterrates Potsdam**

Sehr geehrte Frau Trapkowski,

im Offenen Brief bezüglich der Raumplanung an Potsdamer Schulneubauten fordern Sie die Überarbeitung von Raumnutzungsprogrammen durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und die finanzielle Unterstützung der Landeshauptstadt Potsdam für Schulbaumaßnahmen in den kommenden Jahren durch das Land Brandenburg.

Grundsätzlich muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass nach § 99 Brandenburgisches Schulgesetz (BbgSchulG) die Schulträger des Landes Brandenburg ihre Schulen als pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe verwalten. Sie stellen insbesondere die Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen, Lehrmittel und das sonstige Personal. Das Land kann den Schulträgern bei Vorhandensein von Haushaltsmitteln entsprechend § 115 BbgSchulG Zuwendungen zu Bau- und Ausstattungsinvestitionen gewähren.

Im Land Brandenburg wurden keine Raumnutzungsprogramme für den Schulbau erlassen. Seitens des MBS wurden sogenannte *Raumprogrammempfehlungen* für alle Schulformen erarbeitet, die den Schulträgern auf Anfrage als Planungsgrundlage und -hilfe zur Verfügung gestellt werden.

Der Raumbedarf der Raumprogrammempfehlungen ist aus der geltenden Stundentafel der jeweiligen Schulform abgeleitet. Dabei wird unterstellt, dass für jede Klasse ein Klassenraum zur Verfügung stehen sollte (Umsetzung eines sogenannten Klassenraumprinzips). Daneben gibt es Gruppen- und Fachräume.

Zusätzliche Raumangebote aufgrund eines besonderen pädagogischen Konzeptes (wie z.B. Ganztage) bzw. der Profilbildung sind nur in Ansätzen skizziert. Diese müssten gemeinsam mit Schulträger und Schule abgestimmt werden. Hierbei

φ 2
φ 21
φ 2121
φ K15

sollte im Interesse eines wirtschaftlichen Umgangs mit vorzuhaltenden Räumen nicht immer von einem additiven System ausgegangen werden. Am Nachmittag können die Fachräume durch Arbeitsgemeinschaften etc. sehr gut genutzt werden.

Bei Einpassungsplanungen kann die Raumprogrammempfehlung meist nicht 1:1 in Bezug auf Raumgrößen umgesetzt werden. Hier gilt, dass in einem Klassenraum mindestens 1,7 m² Grundfläche, anzustreben sind 2,0 m² Grundfläche, je Schülerplatz vorzuhalten sind (VV Schulbetrieb).

Der Bezug in den Rahmenlehrplänen der Grundschule zu Arbeit und Umgang mit Computern setzt nicht zwingend Informatikräume voraus. Heutzutage müssen nicht mehr unter allen Umständen stationäre Computersysteme eingerichtet werden. Der Unterricht kann auch an Laptops oder Tablets erfolgen.

Bei Schulbaumaßnahmen handelt es sich im Allgemeinen um öffentliche Bauten, für die die Bauordnung, geltende DIN - wie z.B. DIN Barrierefreiheit - und darüber hinausgehende Empfehlungen anzuwenden sind.

Zurzeit bestehen von Seiten des MJBJS leider überhaupt keine Möglichkeiten zur Förderung geplanter Schulbaumaßnahmen. Eigene Haushaltsmittel für Schulbaumaßnahmen stehen dem MJBJS schon seit mehreren Jahren nicht mehr zur Verfügung. Eine Förderung ist daher nur über Bundes- bzw. EU-Mittel möglich. Zurzeit gibt es aber auch kein Bundesförderprogramm und die Mittel aus dem Europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE) der alten Förderperiode sind bereits verauslagt. Von diesen Mitteln konnte die Stadt Potsdam auch bereits profitieren.

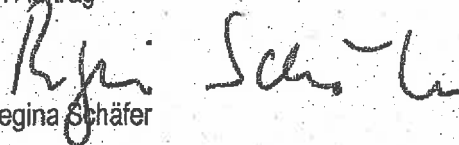
Für die neue Förderperiode der Europäischen Union befinden sich die Beschreibungen zur Umsetzung der Europäischen Fonds im Land Brandenburg gerade bei der Europäischen Kommission zur Begutachtung. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Genehmigung erst zum Ende des laufenden Kalenderjahres erfolgen wird und eine Förderung aus den dann zur Verfügung stehenden Mitteln erst ab dem Haushaltsjahr 2015 erfolgen kann. Dabei muss gleich darauf hingewiesen werden, dass die Stadt Potsdam an dem für „Bildung“ (Förderung der Daseinsvorsorge – Inklusion) geplanten Anteil nicht teilhaben kann, da die „wachsenden“ Städte des Landes Brandenburg von der Förderung ausgeschlossen wurden.

Es wurde entschieden, die dem Land Brandenburg aus dem Entflechtungsgesetz vom Bund für den Bereich „Bildungsplanung“ zur Verfügung gestellten Mittel für die Unterstützung von Maßnahmen zur Umsetzung der Inklusion einzusetzen. Dazu ist die Erstellung einer Förderrichtlinie notwendig. Diese wird zurzeit im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport erarbeitet. Dadurch stehen dem MJBJS für das gesamte Land Brandenburg pro Jahr ca. 290.000 Euro zur Verfügung. Da die Schulen im gesamten Land die Möglichkeit einer Förderung erhalten sollen, wäre hier eventuell eine „kleine“ Förderung, aber voraussichtlich erst im nächsten Haushaltsjahr, für Inklusionsmaßnahmen möglich. Diese Maßnahmen müssten dann aber über die „normalen“ Sanierungs- und Baumaßnahmen hinausgehen.

Ich bedaure, Ihnen keine andere Mitteilung geben zu können.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag


Regina Schäfer

Zu TOP 5.3

Prekäre Beschäftigungsbedingungen in der Weiterbildung und an deutschen Hochschulen für freiberufliche Lehrkräfte

A. Betroffene Gruppen:

1. Lehrbeauftragte an Hochschulen
2. Dozenten in Weiterbildungsmaßnahmen im Auftrag der Agentur für Arbeit
3. Kursleiter an deutschen Volkshochschulen
4. Lehrende für das BAMF in Deutsch- und Integrationskursen,
5. Lehrende an Sprachschulen wie z.B. Berlitz, Wall Street Institute etc.

Oft sind dieselben Lehrkräfte an mehreren dieser Institutionen gleichzeitig tätig und müssen davon ihren Lebensunterhalt bestreiten.

B. Hauptforderungen:

- o Dauerstellen für Daueraufgaben (regelmäßig angebotene Kurse)
- o Zahlung angemessener Honorare (erst 30 €/45 Minuten sind wirtschaftlich tragbar für Freiberufler - muss noch geprüft werden), bzw. ein Mindesthonorar für öffentlich finanzierte Auftraggeber
- o *Pünktliche* Zahlung von monatlichen Abschlägen des Honorars (In der Wirtschaft ist die Begleichung von Rechnungen in 14 Tagen üblich.)

C. Bisherige Initiativen betroffener Lehrkräfte:

1. An Hochschulen: AG Lehrbeauftragte (GEW) in Berlin (seit ca. 1999) und Brandenburg (seit 2014), Aktionen in anderen Bundesländern; Bundeskonferenz der Lehrbeauftragten an Musikhochschulen BKLM (seit 2011), Bundeskonferenz der Sprachlehrbeauftragten BKSL (seit 2012); Bundesweiter Protesttag der Lehrbeauftragten an deutschen Hochschulen: **6. November 2014**.
2. Bei Bildungsträgern im Auftrag der Agentur für Arbeit: keine bekannt
3. Kursleiter an VHSen: Unterschriftenaktion VHS Potsdam 2013; aktuelle Aktionen 2014
4. Lehrende für das BAMF in Deutsch- und Integrationskursen: Aktion Butterbrot in München; DaZ-Netzwerk (seit 2009); Moerser Resolution (2010): Aktions- und Protesttage
5. Lehrende an Sprachschulen: keine bekannt

Unser Vorschlag im Bürgerhaushalt: „Honoraranpassung für Volkshochschul-Kursleitende nach Qualifikation“

Nach der 1. Priorisierung hat unser Vorschlag, der eine stufenweise Honoraranpassung sowie die Einführung des Berliner Modells vorsieht, im Bürgerhaushalt Platz 11 belegt.

Zwischenzeitlich wurde ein Prüfantrag in der Stadtverordnetenversammlung gestellt, der in den Bildungs- und Hauptausschuss überwiesen wurde. Zusätzlich wurde folgender Änderungsantrag gestellt:

Anpassung des Honorarsatzes

- stufenweise Erhöhung ab 01.01.2015 bis 01.01.2017 auf 30 Euro pro Unterrichtseinheit (45 Minuten)

Einführung des Berliner Modells

- Spätestens bis zum 01.01.2017 sollen Zuschüsse zu den Sozialbeiträgen für arbeitnehmerähnliche Kursleitende (in Abhängigkeit der Stundenzahl) geleistet werden

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diesen Änderungsantrag unterstützen würden.

Kontakt:

Gudrun Spaan 0331-711 822 gudrun_spaan@yahoo.de

Katrin Wartenberg 0331 – 281 295 761 katrin.wartenberg@vhs-potsdam.org

Honorarsituation für Kursleitende an der Volkshochschule Potsdam

Ausgangslage

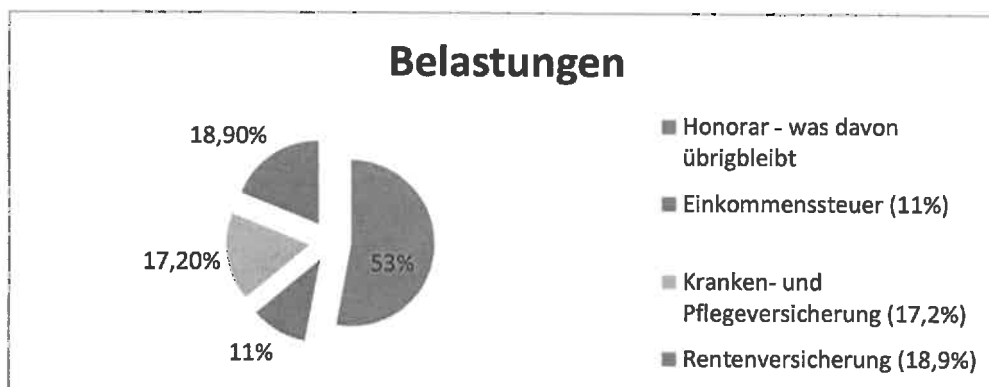
Über 12 Jahre sind die Honorare für die Kursleitenden an der VHS Potsdam unverändert niedrig geblieben. Ende 2013 erfolgte eine geringfügige Anpassung, die allerdings immer noch unzureichend ist, um die prekäre Lage der Kursleitenden – die alle Honorarlehrkräfte sind – zu entschärfen.

Das **Honorar** ist ein **Bruttobonorar**, von dem die folgenden drei Pflichtbeiträge in jedem Fall gezahlt werden müssen¹:

- die **Einkommenssteuer**
- der Beitrag für die **gesetzliche Rentenversicherung** (freiberufliche Lehrkräfte sind pflichtversichert und müssen Beiträge einzahlen)
- der Beitrag für die **Krankenversicherung**

Honorarlehrkräfte müssen als Selbstständige die Beiträge zu den Sozialversicherungen allein tragen. Es gibt keine Auftraggeberbeteiligung. Der Pflichtbeitragssatz für die gesetzliche Rentenversicherung liegt derzeit bei 18,9%. Die Beiträge für die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung betragen zurzeit zusammen mindestens 17,2%.

Bei der Einkommenssteuer haben wir bei der folgenden Darstellung einen Satz von 11% zugrunde gelegt, was sich auf ein zu versteuerndes Jahreseinkommen von 17.000 € bezieht. Somit ergeben sich folgende Abzüge für ein Bruttobonorar:



Anders gesagt: Die Belastungen durch die Sozialversicherungen und die Steuer betragen 47,1 %. Bei einem Honorarsatz von 22,50 € pro Unterrichtsstunde bleiben demnach 11,92 € übrig.

Zusätzlich fallen noch Unterrichtsvorbereitung, Kursorganisation, Anfahrt, Buchhaltung an, die nicht bezahlt werden. Urlaub und Verdienstausschlag wegen Ferien oder Krankheit sowie Besprechungen sind ebenfalls nicht abgegolten.

¹ Das gilt für alle freiberuflichen Lehrkräfte, ganz gleich an was für einer Institution sie tätig sind.

Zum Vergleich: Nach den Berechnungen der GEW, die beim Fachgespräch mit der SPD am 29.02.12 in Berlin als Tischvorlage ausgehändigt wurden, müsste das Honorar pro Stunde für Berufsanfänger (6-12 Monate) bei 42,15 € liegen, für Lehrkräfte mit 1 Jahr Berufserfahrung bei 46,82 €, für Lehrkräfte nach 2,5-3 Jahren bei 49,33 € und nach 10 Jahren Berufserfahrung bei 60,93 €. Diese Honorare würden ungefähr der Bezahlung von angestellten Lehrkräften der Sekundarstufe I entsprechen. Und sie werden auch für **freiberufliche Lehrkräfte in der betrieblichen Weiterbildung** oft bezahlt².

In der **allgemeinen Weiterbildung** bleiben bei einem monatlichen Einkommen von 2250 € an Honoraren (was zurzeit einem vollen Lehrdeputat von etwa 25 Unterrichtsstunden pro Woche entsprechen würde) noch 1190 € nach Abzug nur der drei Pflichtbeiträge von Einkommenssteuer und den beiden Sozialversicherungsbeiträgen übrig.³ Wenn man darüber hinaus eine Unfallversicherung hat, die ratsam ist - weil der Auftraggeber nicht für Arbeitsunfälle einsteht – und eventuell noch eine Haftpflicht- oder Berufsunfähigkeitsversicherung, dann gehen noch einmal pro Monat ca. 70 € dafür ab, d.h. es bleiben ein monatliches Netto von 1120,00 Euro übrig. Ein angestellter Lehrer der Entgeltstufe 13 bezieht dagegen ein Netto von 2.700 Euro pro Monat (nach 5 Jahren im Angestelltenverhältnis). Dies ergibt eine Diskrepanz von *monatlich* 1.580 Euro zu den Bezügen eines angestellten Lehrers!

Die niedrigen Honorarsätze sind leider nicht nur an der Potsdamer Volkshochschule Realität, sondern an der Mehrzahl der privaten Bildungseinrichtungen, aber auch an öffentlichen Hochschulen. Meistens arbeiten dieselben Personen an allen drei Institutionen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Aufgrund dieser Situation sind **zahlreiche Dozenten** darauf angewiesen, fehlende Bezüge beim Jobcenter aufzustocken und/oder können die Beiträge zur Rentenversicherung nicht aufbringen. Altersarmut ist damit zu einer ganz realen Bedrohung geworden.

Bei der Potsdamer Volkshochschule handelt es sich nicht um ein privates Bildungsunternehmen, sondern um eine **kommunale Bildungseinrichtung**. Als kommunale Einrichtung verantwortet sie nicht nur das Kursangebot, sondern trägt auch **Verantwortung gegenüber den Kursleitenden**. Die Kursleitenden und die Leitung der Volkshochschule Potsdam fordern daher eine **Überarbeitung der Honorarordnung der VHS Potsdam** für die Haushaltsplanung des nächsten Doppelhaushalts 2015/16.

² Zum Vergleich: Freiberufliche Dozenten, die im kommunalen Fortbildungsprogramm (für kommunale Beschäftigte) der Landeshauptstadt Potsdam unterrichten, bekommen im Durchschnitt einen Tagessatz (für acht Unterrichtseinheiten) von 600 €. Das entspricht einem Unterrichtsstundensatz von 75 €.

³ Meistens bekommt man jedoch nicht so viele Unterrichtsstunden zusammen, weil es zeitlich Überschneidungen gibt oder auch keine Angebote. Bei 20 Unterrichtswochenstunden bleiben dann nur noch 954 € als Nettohonorar nach Abzug der drei Pflichtabgaben übrig.

Vergleich Abfrage Erstklässler mit Stand 30.09.2014 mit Planzahlen Schulentwicklungsplan 2014 bis 2020

Öffentliche Schulen Vgl. Erstklässler 2014/2015 und Prognose SEP 2014 bis 2020

Schuljahr	Abfrage 30.09.2014		SEP 2014 bis 2020		Bemerkungen
	2014/2015		2014/2015		
Schule / Besonderheiten	Schülerzahl	Klassen	Schülerzahl	Klassen	
GS L.-Renn (2)	66	3	84	3	
GS Bornstedter Feld (3)	91	4	84	3	temporäre Maßnahmen
GS H.-v.-Pestalozza (6) INKL.	49	2	50	2	
Regenbogenschule (7)	48	2	56	2	
GS Max Dortu (8)	50	2	52	2	
GS G.-Hauptmann (12) INKL.	49	2	50	2	
GS Bruno H. Bürgel (16) FLEX	76	4	78	2	
Rosa-Luxemburg-Sch. (19) FLEX / INKL.	64	6	72	3	
GS am Priesterweg (20)	74	3	84	3	
Zeppelin-GS (23)	63	3	56	2	
Eisenhart-GS (24)	53	2	56	2	
K.-Foerster-Schule (25/26)	104	4	104	4	
Waldstadt-GS (27) FLEX	78	5	72	3	
Goethe-Grundschule (31) INKL.	49	2	50	2	
Schule am Griebnitzsee (33)	48	2	56	2	
GS Am Pappelhain (36/45) INKL.	80	4	75	3	temporäre Maßnahmen
GS am Humboldttring (37) INKL. / FLEX	41	4	48	2	
Weidenhof-GS (40)	60	3	84	3	
GS Im Kirchsteigfeld (56) FLEX / INKL.	74	6	72	3	
Montessori-OS (22) FLEX / INKL.	49	6	48	2	
OS Theodor Fontane (51) FLEX	41	3	72	3	
Summe	1307		1403		

Hinweis: Abweichungen der Klassengrößen durch FLEX-Klassen, SEP 2014 bis 2020 errechnete Klassen

Schulen in freier Trägerschaft Vgl. Schuljahre 2014/2015 und 2013/2014

Schuljahr	2014/2015		2013/2014	
Schule / Besonderheiten	Schülerzahl	Klassen	Schülerzahl	Klassen
Freie Schule Potsdam e.V.	17		16	3
Ev. Grundschule Potsdam	50	2	47	6
Neue Grundschule Potsdam	99	5	84	5
Schiller Grundschule im Sternfeld	22	2	17	2
Aktive Schule Potsdam	10	1	3	1
Internationale Grundschule Potsdam	39	3	49	3
Neue Grundschule Marquardt	41	2	40	2
Ev. Grundschule Babelsberg	49	6	49	6
Katholische Marienschule Grundschule	53	2	44	2
Walldorfschule Potsdam	23	1	22	1
Summe	403		371	



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Große Anfrage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

14/SVV/0890

Einreicher:
Fraktion DIE LINKE

öffentlich

Betreff:
Gebäudeunterhalt und werterhaltende Maßnahmen an städtischen Liegenschaften

Erstellungsdatum	23.09.2014
Eingang 922:	23.09.2014
Datum der Sitzung:	05.11.2014
weitergeleitet an	23.09.2014
das Büro OBM:	

Anlass des Auskunftersuchens gem. § 29 Abs. 1 BbgKVerf.:

Aufgrund des starken Bevölkerungswachstums unternimmt die Landeshauptstadt gegenwärtig erhebliche investive Anstrengungen zum Ausbau der Infrastruktur insbesondere im Bildungsbereich. Gleichzeitig sind notwendige Sanierungsmaßnahmen an Schulen, Kitas und Sportstätten noch nicht in vollem Umfang bewältigt. Eine nachhaltige Bewirtschaftung der Liegenschaften muss sicherstellen, dass der notwendige Sanierungsaufwand in künftigen Jahren nicht weiter ansteigt.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1.) In welcher Weise erfolgt die Bedarfserfassung für erforderliche Maßnahmen des Gebäudeunterhalts und werterhaltende Maßnahmen in städtischen Liegenschaften?
- 2.) Welche Bedarfe wurden in den Haushaltsjahren 2012 und 2013 für derartige Maßnahmen in städtischen Liegenschaften insgesamt ermittelt? Bitte differenzieren Sie die Antwort zusätzlich nach
 - a) Schulen
 - b) Kindertagesstätten
 - c) Sportstätten
 - d) Jugendeinrichtungen
 - e) Verwaltungsgebäuden ?
- 3.) Von wem und nach welchen Kriterien wird bei nicht ausreichenden Planmitteln entschieden, welche der Maßnahmen aus den ermittelten Bedarfen tatsächlich durchgeführt werden?
- 4.) Waren in den Jahren 2012 und 2013 Nutzungseinschränkungen oder -Untersagungen erforderlich, weil notwendige Maßnahmen des Gebäudeunterhalts nicht oder nicht rechtzeitig durchgeführt werden konnten?
- 5.) Wenn ja, benennen Sie bitte die jeweils betroffenen Liegenschaften, die Art der Maßnahme, den Zeitraum, für den diese erforderlich war, betroffene Nutzer sowie einen der LHP ggf. entstandenen Mietausfall!

Unterschrift

- 6.) In welcher Höhe wurden Mittel aus dem Wirtschaftsplan KIS / dem städtischen Haushalt in den Haushaltsjahren 2012 und 2013 tatsächlich aufgewandt für den planmäßigen Gebäudeunterhalt von
- a) Schulen
 - b) Kindertagesstätten
 - c) Sportstätten
 - d) Jugendeinrichtungen
 - e) Verwaltungsgebäuden ?
- 7.) In welcher Höhe mussten Mittel aus dem Wirtschaftsplan KIS / dem städtischen Haushalt in den Haushaltsjahren 2012 und 2013 zusätzlich aufgewandt werden für nicht geplanten Gebäudeunterhalt (Havarien, Reparaturen, behördliche Auflagen, z.B. Brandschutz etc.) von
- a) Schulen
 - b) Kindertagesstätten
 - c) Sportstätten
 - d) Jugendeinrichtungen
 - e) Verwaltungsgebäuden ?
- 8.) Aus welchen Produktkonten wurden zusätzlich erforderliche / nicht geplante Mittel in den Haushaltsjahren 2012/13 jeweils entnommen?
- 9.) Welche anderen eigentlich vorgesehenen Maßnahmen / Projekte mussten dafür ggf. zurückgestellt werden?
- 10.) In welcher Höhe werden im Wirtschaftsplan KIS / im städtischen Haushalt Rücklagen gebildet für notwendige Erhaltungsmaßnahmen / Ersatzbeschaffungen technischer Gebäudeausrüstung (Heizung, Lüftung etc.) in
- a) Schulen
 - b) Kindertagesstätten
 - c) Sportstätten
 - d) Jugendeinrichtungen
 - e) Verwaltungsgebäuden ?
- 11.) In welcher Höhe müssen nach Auffassung der Verwaltung jährlich Mittel für den Gebäudeunterhalt geplant werden, um den gegenwärtigen Zustand der städtischen Liegenschaften mindestens zu erhalten und Nutzungseinschränkungen auszuschließen? Bitte differenzieren Sie die Antwort nach:
- a) Schulen
 - b) Kindertagesstätten
 - c) Sportstätten
 - d) Jugendeinrichtungen
 - e) Verwaltungsgebäuden ?

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

OBM

30. Oktober 2014

Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung
Frau Birgit Müller

**Beantwortung der Großen Anfrage DS 14/SVV/0890
Gebäudeunterhalt und werterhaltende Maßnahmen an städtischen Liegenschaften**

Sehr geehrte Frau Müller,

eine ordnungsgemäße Beantwortung der o. g. Großen Anfrage erfordert neben der Aufbereitung eines umfangreichen Datenbestandes auch einen erheblichen verwaltungsinternen Abstimmungsaufwand.

Bedingt durch die parallel von der Verwaltung akut zu lösende Unterbringungsproblematik für Flüchtlinge, standen der Verwaltung leider keine ausreichenden Ressourcen für eine umfassende Beantwortung der o.g. Anfrage in der dafür vorgesehenen Zeit zur Verfügung.

Wir bitten daher um Verständnis, dass wir erst jetzt und zunächst nur die Fragen 1-10 beantworten können. Dies haben wir auch mit dem Fragesteller so erörtert. Die Beantwortung der Frage 11 reichen wir schnellstmöglich nach.

Mit freundlichen Grüßen



Jann Jakobs
Oberbürgermeister



Landeshauptstadt
Potsdam

Der Oberbürgermeister

Geschäftsbereich/FB: GB 1 / KIS

Bearbeiter: Herr Wapenhans Telefon: 3710

Erstellungsdatum: 30.10.2014

Eingang 922: _____

Termin: _____

Beantwortung der

Anfrage / Große Anfrage - Drucksachen Nr.: 14/SVV/0890

Fragesteller/in: Fraktion DIE LINKE

Betreff: Gebäudeunterhalt und werterhaltende Maßnahmen an städtischen Liegenschaften

In Beantwortung o. g. Drucksache teile ich Ihnen Folgendes mit:

1. In welcher Weise erfolgt die Bedarfsplanung für die erforderlichen Maßnahmen des Gebäudeunterhalts und werterhaltende Maßnahmen in städtischen Liegenschaften?

Die Entwicklung und Bewirtschaftung der städtischen Immobilien obliegt im Wesentlichen dem Kommunalen Immobilien Service (KIS). Ihm obliegt somit auch die immobilientechnische Bedarfsplanung. Hierbei hat der KIS bereits unmittelbar nach seiner Gründung mit einer umfassenden Bestands- und damit Bedarfserfassung begonnen, die nachfolgend die Grundlage für eine, auf einer objektiven Prioritätensetzung basierenden Investitionsplanung bildete. In den Jahren 2007 bis 2014 investierte der KIS auf diese Weise über 280 Mio. €. in die Sanierung und Erweiterung seiner Bestandsimmobilien. Schwerpunkt bildete hierbei die Bildungsinfrastruktur.

Dies vorangestellt ist darauf hinzuweisen, dass man bei der Bewirtschaftung von Immobilien grundsätzlich zwischen drei Aufgabenfeldern, die, bedingt durch ihre Eigenarten, auch unterschiedlich beplant werden, unterscheidet.

Zum einen ist es das Aufgabenfeld des laufenden Betriebs der Immobilie. Dieses umfasst neben der Sicherstellung der Medienversorgung u. a. auch die regelmäßig wiederkehrenden Wartungen von technischen Anlagen und den damit im Zusammenhang stehenden regelmäßigen Austausch von Verschleißteilen. Der sich hieraus ergebende Aufwand wird im Rahmen der Planung der Betriebskostenvorauszahlungen bedarfsgerecht ermittelt und entsprechend im Wirtschaftsplan KIS als Aufwand geplant.

Fortsetzung siehe Rückseite

i.v. Faw
Oberbürgermeister

Faw
Beigeordnete/r/Vertreter/in des GB

Drucksachen Nr.: 14/SVV/0890

[Signature]
Werkleiter

Fortsetzung der Beantwortung der großen Anfrage, DS 14/SVV/0890 Gebäudeunterhalt und werterhaltende Maßnahmen an städtischen Liegenschaften

Auf Grund des steigenden Technisierungsgrades der sanierten und neu errichteten Immobilien des KIS sowie gesetzlicher Auflagen (z. B. Trinkwasserverordnung) ist allein der Wartungsaufwand für die Immobilien des KIS von 780 T€ im Jahr 2010 auf 1.328 T€ im Jahr 2013 gestiegen.

Ein weiteres Aufgabenfeld ist der laufende Bauunterhalt. Dazu gehören neben der unverzüglichen Beseitigung von Havarien, der kurzfristigen Beseitigung von Störungen und der Durchführung von Kleinreparaturen weiterhin die Durchführung planbarer und auch unterjährig erforderlich werdender kleinerer und mittlerer baulicher Maßnahmen zum Erhalt der baulichen Anlagen. Da der Aufwand zur Beseitigung von Havarien und Störungen und zur Durchführung von Kleinreparaturen grundsätzlich nicht vorausschauend geplant werden kann, erfolgt die Planung des Aufwandes hierbei auf der Grundlage von Vorjahreswerten; durchschnittlich liegt der sich hierfür ergebende Jahresaufwand für den Immobilienbestand des KIS bei ca. 1,0 Mio. €.

Für die planbaren kleineren und mittleren baulichen Maßnahmen wird ein regulärer Planungsprozess unter Beteiligung der jeweiligen Nutzer durchlaufen. Ausgangspunkt des Planungsprozesses sind die jährlichen Objektbegehungen durch die Fachkräfte des KIS. Auf der Grundlage der Ergebnisse und Festlegungen der Ortsbegehungen wird durch den KIS ein maßnahmenkonkreter Planungsvorschlag erarbeitet. Nachfolgend wird dieser Vorschlag mit den betreffenden Fachbereichen der Landeshauptstadt abgestimmt. Prioritär werden hierbei all die Maßnahmen behandelt, die sich ggf. aus bauaufsichtlichen Forderungen ergeben bzw. aus anderen Gründen der Aufrechterhaltung der Nutzungsfähigkeit dienen. Insgesamt stehen für kleinere und mittlere bauliche Maßnahmen jährlich ca. 2.250 T€ zur Verfügung, von denen ca. 900 T€ für unterjährig erforderlich werdende Baumaßnahmen reserviert und ca. 1.350 € für die planbaren Maßnahmen verwendet werden.

Ein weiteres Aufgabenfeld ist der Bereich der Ersatzinvestitionen. Trotz ordnungsgemäßer Wartung und fortlaufender Instandhaltung unterliegen bautechnische Anlagen einem kontinuierlichen technischen und moralischen Verschleiß. Je nach betroffenem Bauteil/Bauelement ist nach 15, 20, 25 oder noch mehr Jahren eine umfassende Erneuerung erforderlich. Dieser Prozess findet seine kaufmännische Entsprechung über die Planung und Kalkulation der Abschreibung als wesentliche Komponente bei der Planung der Mietkosten.

2.) Welche Bedarfe wurden in den Haushaltsjahren 2012 und 2013 für derartige Maßnahmen in den städtischen Liegenschaften insgesamt ermittelt?

Der mit den Fachbereichen der Landeshauptstadt objektspezifisch abgestimmte und unabweisbar notwendige Bedarf im Gebäudeunterhalt (geplante Maßnahmen außerhalb des Investitionsbudgets und ohne Berücksichtigung von Mitteln für Havarien, Kleinreparaturen und Reservebudgets für unterjährig erforderliche Baumaßnahmen) betrug in den Jahren 2012 und 2013:

(in Euro)	2012	2013
Schulen	428.300	746.500
Kindertagesstätten	84.000	118.500
Sportstätten	18.500	48.000
Jugendeinrichtungen	87.000	13.000
Verwaltungsgebäude	10.000	32.350
Feuerwehren	66.500	48.800
Kulturobjekte	665.800	421.999
Gesamt	1.360.100	1.429.149

3.) Von wem und nach welchen Kriterien wird bei nicht ausreichenden Planmitteln entschieden, welche der Maßnahmen aus den ermittelten Bedarfen tatsächlich durchgeführt wird?

Wie in der Beantwortung der Frage 1 bereits beschrieben, erfolgt die Entscheidung über die Durchführung der Maßnahmen des Bauunterhalts (außer Havarien, Störungsbeseitigung und Kleinreparaturen) durch den KIS unter vorheriger Beteiligung der betreffenden Fachbereiche der Landeshauptstadt. Als Kriterien gelten hierbei behördliche Forderungen und die Aufrechterhaltung der Nutzungsfähigkeit der Immobilie.

4.) Waren in den Jahren 2012 und 2013 Nutzungseinschränkungen oder –untersagungen erforderlich, weil notwendige Maßnahmen des Gebäudeunterhalts nicht oder nicht rechtzeitig durchgeführt werden konnten?

Durch nicht oder nicht rechtzeitig durchgeführte Maßnahmen des Gebäudeunterhalts kam es zu keinen Nutzungseinschränkungen oder Nutzungsuntersagungen.

An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass die insbesondere in den Jahren 2008 -2010 zu verzeichnenden Nutzungsuntersagungen einzelner Räume oder Gebäudeteile, in Folge von Brandschutzmängeln, ausschließlich auf den damals bestehenden Sanierungsstau zurückzuführen und nicht das Ergebnis unzureichenden Bauunterhalts waren.

5.) Wenn ja, benennen Sie bitte die jeweils betroffenen Liegenschaften, die Art der Maßnahme, den Zeitraum, für den dies erforderlich war, betroffenen Nutzer, sowie einen der LHP ggf. entstandenen Mietausfall.

Entfällt. (Siehe Beantwortung zu Punkt 4.).

6.) In welcher Höhe wurden Mittel aus dem Wirtschaftsplan KIS / dem städtischen Haushalt in den Haushaltsjahren 2012 und 2013 tatsächlich aufgewandt für den planmäßigen Gebäudeunterhalt?

Übersicht über die Aufwendungen des planmäßigen Gebäudeunterhalts (ohne Havarien und Kleinreparaturen) nach Nutzergruppen:

(in Euro)	2012	2013
Schulen	528.294	647.249
Kindertagesstätten	175.275	213.802
Sportstätten	66.522	54.179
Jugendeinrichtungen	81.181	105.345
Verwaltungsgebäude	428.006	439.767
Feuerwehren	106.609	77.467
Kulturobjekte	953.303	624.461
Gesamt	2.339.190	2.162.270

Der geringere Aufwand im Schulbereich im Jahr 2013 gegenüber dem Planansatz resultiert im Wesentlichen aus der Verschiebung von Dacharbeiten i. H. v. ca. 250 T€ an der Käthe-Kollwitz-Oberschule. Grund waren nicht abgeschlossene Planungsarbeiten für eine neue Solaranlage an diesem Standort. Die Arbeiten werden nunmehr bis Ende 2014 durchgeführt.

7) In welcher Höhe mussten Mittel aus dem Wirtschaftsplan KIS / dem städtischen Haushalt in den Haushaltsjahren 2012 und 2013 zusätzlich aufgewandt werden für nicht geplanten Gebäudeunterhalt (Havarien, Reparaturen, behördliche Auflagen, z. B. Brandschutz etc.)?

Wie in der Beantwortung der Frage 1 beschrieben, trifft der KIS bereits im Rahmen der Aufstellung seines Wirtschaftsplanes Vorsorge für die Beseitigung von Havarien und Störungen, sowie für die

Durchführung von Kleinreparaturen. Hierfür werden somit auch unterjährig grundsätzlich keine zusätzlichen Mittel erforderlich, soweit sich der entstehende Bedarf im Bereich der Vorjahreswerte bewegt. Im Vergleich zu dem vorsorglich jeweils geplanten Aufwand i.H.v. 1,0 Mio. € ergaben sich nachfolgende tatsächliche Aufwendungen für Havarien und Kleinreparaturen:

(in Euro)	2012	2013
Schulen	416.974	399.699
Kindertagesstätten	128.184	153.823
Sportstätten	62.609	65.101
Jugendeinrichtungen	27.093	38.935
Verwaltungsgebäude	188.348	164.702
Feuerwehren	5.834	31.737
Kulturobjekte	126.772	111.769
Summe:	955.814	965.766

Für die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen aus der Trinkwasserverordnung wurden darüber hinaus dem KIS im Jahre 2013 Haushaltsmittel der Landeshauptstadt i. H. v. 60 T€ zur Verfügung gestellt.

Insgesamt wurden im Wirtschaftsjahr 2012 gegenüber dem Planansatz von ca. 3.299 T€ Mittel i. H. v. ca. 3.295 T€ für den Gebäudeunterhalt verwendet. Im Jahr 2013 standen den Planansätzen für Gebäudeunterhalt von ca. 3.050 T€ Ausgaben von ca. 3.128 T€ gegenüber.

8) Aus welchen Produktkonten wurden zusätzlich erforderliche / nicht geplante Mittel in den Haushaltsjahren 2012/2013 entnommen?

Die zusätzlichen Finanzmittel wurden durch Umschichtungen anderer Budgetpositionen im Ergebnisplan des KIS, insbesondere aus der Position Zinsaufwendungen, die niedriger als geplant ausfielen, gedeckt. Zusätzliche Haushaltsmittel der Landeshauptstadt Potsdam wurden mit Ausnahme der in Beantwortung der Frage 7 beschriebenen Mittel nicht in Anspruch genommen.

9) Welche anderen eigentlich vorgesehenen Maßnahmen / Projekte mussten dafür ggf. zurückgestellt werden?

In den Jahren 2012 und 2013 mussten keine geplanten Maßnahmen im Gebäudeunterhalt wegen fehlender finanzieller Deckung zurückgestellt werden.

10.) In welcher Höhe werden im Wirtschaftsplan KIS / im städtischen Haushalt Rücklagen gebildet für notwendig Erhaltungsmaßnahmen / Ersatzbeschaffungen technischer Gebäudeausrüstung (Heizung, Lüftung etc.)?

Weder im städtischen Haushalt noch im Wirtschaftsplan des KIS sind derzeit zweckgebundene Rücklagen für Erhaltungsmaßnahmen bzw. Ersatzbeschaffungen vorgesehen. Im Haushalt der LHP ist eine derartige Rücklagenbildung gemäß § 25 KomHKV unzulässig.

Rücklagen, insbesondere für zukünftige Investitionen, dienen in erster Linie der Stärkung des Eigenkapitals des jeweiligen Unternehmens. Im kommunalen Bereich soll durch die Bildung von Rücklagen auch einer Verminderung des Eigenkapitals entgegenwirkt werden. Das Eigenkapital des KIS hat sich, unter Berücksichtigung der Sonderposten aus Investitionszuwendungen, seit seiner Gründung im Jahr 2005 jedoch von 231,5 Mio. € auf 349,8 Mio. € im Jahr 2012 erhöht. Per 31.12.2012 betrug die Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes 70,9 %.

Diese gute Eigenkapitalausstattung ermöglichte und ermöglicht es dem KIS in erheblichen Umfang Fremdkapital für notwendige Investitionen einschließlich Ersatzinvestitionen aufzunehmen.

Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass die erforderlichen Investitionen des KIS, die einen erheblichen Wertumfang aufweisen (u. a. auch Ersatzbeschaffungen und Sanierungen, soweit diese dem Abbau

des Sanierungsstaus dienen), nicht aus den Mitteln des Gebäudeunterhalts, sondern über den Investitionsplan mit realisiert werden.

Der aktuelle Investitionsplan des KIS weist für den Zeitraum 2014 bis 2017 ein Volumen von 147,3 Mio. € aus.

11) In welcher Höhe müssen nach Auffassung der Verwaltung jährlich Mittel für den Gebäudeunterhalt geplant werden, um den gegenwärtigen Zustand der städtischen Liegenschaften mindestens zu erhalten und Nutzungseinschränkungen auszuschließen?

Die Beantwortung folgt zu einem späteren Zeitpunkt.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

14/SVV/0905

öffentlich

Betreff:

Entlastungseffekte durch ÖPP-Modelle bei der Umsetzung des Schulentwicklungsplans 2014-2020 (SEP)

Einreicher: Fraktion CDU/ANW, Potsdamer Demokraten

Erstellungsdatum 25.09.2014

Eingang 922:

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
05.11.2014	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen ÖPP-Prozess für die gemäß SEP 2014 -2020 zu erstellenden Schulobjekte einzuleiten und dabei die verschiedenen Realisierungsmodelle und Finanzierungsvarianten zu prüfen sowie einen Wirtschaftlichkeitsvergleich (final mit Inflation) zwischen EE (Eigenerstellung) und den Angeboten verschiedener ÖPP-Anbieter durchzuführen.

Über den Stand des Prozesses ist der Hauptausschuss alle zwei Monate, beginnend im Dezember 2014, zu informieren.

gez.
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Begründung:

Die Haushaltslage der Landeshauptstadt Potsdam ist nach Einschätzung der Kommunalaufsicht weiterhin angespannt, die Leistungsfähigkeit kann nicht bescheinigt werden. Deshalb sind Konsolidierungsbemühungen des zu erwartenden erheblichen Anstiegs erforderlicher Investitionsmaßnahmen in der wachsenden Stadt notwendig. Dazu gehört insbesondere, Entlastungsmöglichkeiten bei der Umsetzung des Schulentwicklungsplans sorgfältig zu prüfen. Eine ganzheitliche Betrachtung von Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb sowie die Prüfung von ÖPP-Angeboten ist daher zwingend erforderlich. Erst vorliegende konkrete Berechnungen zu den benötigten Schulobjekten ermöglichen einen Vergleich und die Entscheidung für die beste und kostengünstigste Lösung.

Die AG Investitionscontrolling/PPP hat im Schreiben vom 02.10.06 festgestellt, dass eine generelle Beurteilung der Wirtschaftlichkeit von PPP-Modellen nur durch einen unmittelbaren Alternativenvergleich zwischen der konventionellen Beschaffung und dem ÖPP-Modell möglich ist. Diese Erkenntnis ist unverändert gültig.

Die ständige Weiterentwicklung dieser Modelle sowie die inzwischen vielfach in der Praxis gesammelte Erfahrung von ÖPP-Anbietern machen es erforderlich, bei einem geschätzten 160 Mio. Euro betragenden Investitionsvolumen einen Vergleich der verschiedenen Möglichkeiten durchzuführen.

Für den SEP 2014-2020 wurde der Bedarf und die Anforderungen (u.a. SEP und Drucksache 14/SVV/0063) definiert. Damit liegen wesentliche Grundlagen vor. Der KIS hat auf dieser Basis bereits eine Kostenberechnung durchgeführt, der für einen konkreten Vergleich herangezogen werden kann.

Dem Kreisschulbeirat und Kreiselternrat Potsdam wurde mit Schreiben vom 05.09.2014 vom MBS mitgeteilt, dass bezüglich der Raumgestaltung nur Standortempfehlungen des Ministeriums vorliegen und bezüglich finanziellen Unterstützungen: „Zurzeit bestehen von Seiten des MBS leider überhaupt keine Möglichkeiten zur Förderung geplanter Schulbaumaßnahmen.“ Des Weiteren heißt es: „... mitgeteilt werden, dass die Stadt Potsdam an dem für „Bildung“ geplanten Anteil (der EU in der neuen Förderperiode) nicht teilhaben kann, da die „wachsenden“ Städte des Landes Brandenburg von der Förderung ausgeschlossen wurden. Damit wird unterstrichen, dass die Stadt Potsdam hinsichtlich der Flexibilität ihrer Schulbauplanungen gebunden ist und weder auf moderne Erkenntnis noch auf besondere pädagogische Forderungen eingehen kann. Umso mehr kann dies jedoch in einem ÖPP-Verfahren erfolgen. Hierbei kann mit vorliegenden aktuellen Verfahren und flexiblen Bauweisen sowohl auf die Raumplanung wie auch auf die pädagogischen Inhalte besser eingegangen werden.“

Hinzu kommt mehr Flexibilität hinsichtlich einer späteren Nutzung der Schulgebäude, falls sich der Bedarf ändert. Dies bei den neuen Schulen zu berücksichtigen wurde erst kürzlich durch die LHP öffentlich bestätigt.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

14/SVV/0921

öffentlich

Betreff:

Alternative Möglichkeiten im Schulneubau

Einreicher: Fraktion CDU/ANW

Erstellungsdatum 02.10.2014

Eingang 922:

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
05.11.2014	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eventuell entstehende Entlastungen beim Schulneubauprogramm für die Sanierung der Bestandsbauten im Schul-, Kita- und Sportbereich einzusetzen.

Der Stadtverordnetenversammlung ist im Januar 2015 ein Zwischenbericht zum Stand der Erarbeitung zu geben.

gez. Matthias Finken
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der Schulentwicklungsplan ist die größte Herausforderung für die LHP. Die Prüfung alternativer Möglichkeiten zur Errichtung/Sanierung neuer Schulen ist, im Hinblick auf die begrenzten finanziellen Mittel, für alle Projekte fortlaufend zu untersuchen. Grundlage für diese Prüfung ist der Schulentwicklungsplan 2014-2020 (Beschluss der SVV vom 02.04.2014) mit seinen aufgezeigten Schulanforderungen, der Jugendhilfeplan 2014-2018 (Beschluss der SVV vom 05.03.2014) sowie der erarbeitete Integrierte Sportentwicklungsplan.

Finanzielle Entlastungen, die sich durch alternative Möglichkeiten ergeben (z. B. die Einbeziehung freier Träger, ÖPP/PPP-Modelle, ein finanzieller Lastenausgleich für die Beschulung von Schülerinnen und Schülern aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark oder ein Schulbauförderungsprogramm durch das Land Brandenburg), müssen für die Sanierung der Bestandsbauten im Schul-, Kita- und Sportbereich eingesetzt werden.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

14/SVV/0894

öffentlich

Betreff:

Schulwegsicherheit in Drewitz und Babelsberg erhöhen

Einreicher: Fraktion CDU/ANW

Erstellungsdatum 24.09.2014

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

05.11.2014

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Zuständigkeit

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, welche Maßnahmen die Verkehrssicherheit und die Sicherheit der Schulwege im Bereich der August-Bebel-Straße/Stahnsdorfer Straße und der August-Bebel-Straße/Rudolf-Breitscheid-Straße erhöhen können. Insbesondere sollte die Prüfung berücksichtigen, ob eine weitere Querungshilfe etwa im Kreuzungsbereich Stahnsdorfer Straße/August-Bebel-Straße die Verkehrssicherheit und die Sicherheit der Schulwege erhöht. Entsprechende Zeitschienen zur Umsetzung der Maßnahmen sind durch die Verwaltung mitzuteilen.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Grundschule Griebnitzsee wird von vielen Kindern aus dem Stadtteil Drewitz besucht. Die Kinder aus dem vorbezeichneten Wohngebiet müssen auf ihrem Weg zur Grundschule Griebnitzsee die August-Bebel-Straße und die Rudolf-Breitscheid-Straße queren. Derzeit besteht dort nur eine Querungshilfe in Form eines Fußgängerüberweges mit Ampel an der Rudolf-Breitscheid-Straße, die von Fußgängern aus Richtung Drewitz/Musikerviertel erst nach Querung der August-Bebel-Straße genutzt werden kann. Eine Querungshilfe, etwa in Form eines Fußgängerüberweges/Zebrastrreifens im Kreuzungsbereich Stahnsdorfer Straße/August Bebel-Straße könnte nicht nur die Schulwegsicherheit verbessern, sondern auch die Verkehrssituation an der dortigen Bushaltestelle verbessern.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

14/SVV/0904

öffentlich

Betreff:

Entlastungseffekte durch Freie Träger bei der Umsetzung des Schulentwicklungsplans (SEP) 2014-2020

Einreicher: Fraktion CDU/ANW, Potsdamer Demokraten/BVB
Freie Wähler

Erstellungsdatum 25.09.2014

Eingang 922:

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
05.11.2014	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Gespräche mit freien Trägern und deren Dachorganisationen über den Bau und Betrieb benötigter Schulen zu führen, konkrete Berechnungsmodelle zu erstellen und diese mit den bisherigen Kalkulationen der Kosten zu vergleichen.

Über die jeweiligen Ergebnisse der Gespräche ist der Hauptausschuss alle zwei Monate, beginnend im Dezember 2014, zu informieren.

gez.
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Mit der Drucksache 14/SVV/0063, 5 d) Refinanzierung Umsetzung Schulentwicklungsplan, hat die Verwaltung den Auftrag erhalten zu prüfen, welche Entlastungseffekte und Bedingungen sich durch die Einbeziehung freier Träger beim Bau und Betrieb von Schulen ergeben.

Die Durchführung dieses Auftrages verlangt ein strukturiertes und systematisches Vorgehen. Zunächst sind alle Rahmenbedingungen zu erfassen, alle Möglichkeiten und Modelle (z.B. von beitragsfrei über eine Staffellung des Schulgeldes bis hin zur Kostendeckung) im Gespräch mit freien Trägern ergebnisoffen festzustellen und zu erörtern, Modelle zu konkretisieren sowie die Effekte zu quantifizieren und dem Bau und Betrieb öffentlicher Schulen gegenüberzustellen.

Die Haushaltslage der Landeshauptstadt Potsdam ist nach Einschätzung der Kommunalaufsicht weiterhin angespannt, die Leistungsfähigkeit kann nicht bescheinigt werden. Deshalb sind Konsolidierungsbemühungen des zu erwartenden erheblichen Anstiegs erforderlicher Investitionsmaßnahmen in der wachsenden Stadt notwendig. Dazu gehört insbesondere, eine Entlastung bei der Umsetzung des Schulentwicklungsplans sorgfältig zu prüfen. Die Einbeziehung freier Träger eröffnet hier Möglichkeiten. Dies kann jedoch nur festgestellt und bewertet werden, wenn die Möglichkeiten systematisch, ohne Vorbedingungen und ergebnisoffen zusammengestellt und anhand konkreter Berechnungen verglichen werden.

Dem Kreisschulbeirat und Kreiselternrat Potsdam wurde mit Schreiben vom 05.09.2014 vom MBSJ mitgeteilt, dass bezüglich der Raumgestaltung nur Standardempfehlungen des Ministeriums vorliegen und bezüglich finanziellen Unterstützungen: „Zurzeit bestehen von Seiten des MBSJ leider überhaupt keine Möglichkeiten zur Förderung geplanter Schulbaumaßnahmen.“ Des Weiteren wird mitgeteilt, „... mitgeteilt werden, dass die Stadt Potsdam an dem für „Bildung“ geplanten Anteil (der EU in der neuen Förderperiode) nicht teilhaben kann, da die „wachsenden“ Städte des Landes Brandenburg von der Förderung ausgeschlossen wurden. Damit wird unterstrichen, dass die Stadt Potsdam hinsichtlich der Flexibilität ihrer Schulbauplanungen gebunden ist und weder auf moderne Erkenntnis noch auf besondere pädagogische Forderungen eingehen kann. Umso mehr müssen freie Träger einbezogen werden, da die flexibler planen können und sowohl auf die Raumplanung wie auch auf die pädagogischen Inhalte besser eingehen können.“



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Mitteilungsvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

14/SVV/0945

Betreff:
Sportförderbericht des Jahres 2013

öffentlich

**bezüglich
DS Nr.:**

Erstellungsdatum	13.10.2014
Eingang 922:	13.10.2014

Einreicher: FB Bildung und Sport

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

05.11.2014 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Inhalt der Mitteilung:

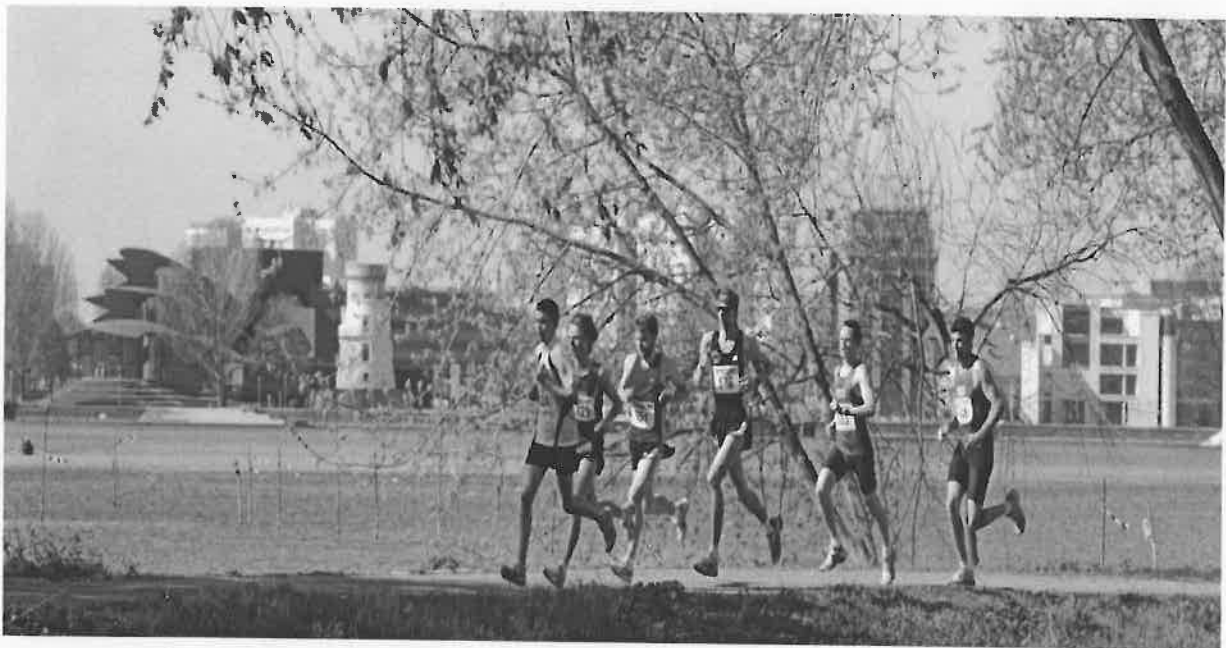
Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Sportförderbericht des Jahres 2013.



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Sportförderbericht 2013



Inhaltsverzeichnis

1.	Zielstellung der kommunalen Sportförderung der Landeshauptstadt Potsdam	3
2.	Ergebnisse der Sportförderung der LHP 2013	5
2.1.	Vereins- und Mitgliederentwicklung (vgl. § 1, Abs. 2, Zif. 2 SpföS)	5
2.2.	Herauszuhebende sportliche Ereignisse und Erfolge	8
2.3.	Umfang der materiellen und immateriellen Sportförderung 2013	10
2.3.1.	Materielle Sportförderung	10
2.3.1.1.	Aufwendungen und Zuschüsse	10
2.3.1.1.1.	Sportpark am Luftschiffhafen Potsdam	11
2.3.1.1.2.	Bäderlandschaft	16
2.3.1.1.3.	Sport- und Freizeitbad	18
2.3.1.1.4.	Zuschuss SVB 03 e.V. (gem. § 4 Zif. 2 SpföS)	19
2.3.1.2.	Allgemeine Sportförderung (gem. § 4 Zif. 3 SpföS)	19
2.3.1.2.1.	Kinder- und Jugendsport	20
2.3.1.2.2.	Ehrenamtler / Übungsleiter	20
2.3.1.2.3.	Veranstaltungsförderung	20
2.3.1.3.	Sportstadtmittel (gem. § 9 Zif. 3 SpföS)	22
2.3.2.	Immaterielle Sportförderung	24
2.3.2.1.	Städtepartnerschaften (gem. § 1 Abs. 2 Zif. 4 SpföS)	24
2.3.2.2.	Schularbeitsgemeinschaften (gem. § 1 Abs. 2 Zif. 1 SpföS)	25
2.3.2.3.	Sport- und Jugendhilfe (Jugendsportkoordinator)	25
2.3.2.4.	Sport in den Ferien	27
2.3.2.5.	Sportveranstaltungen (gem. § 1 Abs. 2 Zif. 1-4 SpföS)	27
3.	Ausblick 2014.....	29
3.1.	Sport- und Freizeitbad	29
3.2.	Luftschiffhafen	29
3.3.	Sonst. Sportanlagen	30
3.4.	Sportentwicklungsplanung	30
3.5.	Veranstaltungen.....	31
4.	Übersicht Tabellen und Anlagen	32
4.1.	Tabellen.....	32
4.2.	Anlagen	32



1. Zielstellung der kommunalen Sportförderung der Landeshauptstadt Potsdam

In Ergänzung zu den Sportverwaltungs- und -fördermaßnahmen des Bundes und der Länder ist es Aufgabe der kommunalen Ebene, die Sportausübung vor Ort zu unterstützen (vgl. § 7 Abs. 1 Sportförderungsgesetz des Landes Brandenburg – SportFGBbg).

Die Landeshauptstadt Potsdam (LHP) kommt dieser Aufgabe gemäß der von ihr erlassenen Sportfördersatzung (SpföS) nach.

Gemäß dieser Satzung sind wesentliche Ziele der örtlichen Sportförderung der LHP:

- Angebote zur sportlichen Betätigung in allen Bereichen, insbesondere im Kinder-, Jugend- und Breitensport zu entwickeln (§ 1 Abs. 2 SpoföS)
- hierbei die besonderen Anforderungen behinderter Menschen zu berücksichtigen (§ 1 Abs. 3 SpoföS)
- mit Hilfe des Sports die Integration ausländischer Mitbürger zu fördern (§ 1 Abs. 3 SpoföS)
- Vereins- und Verbandsarbeit zu unterstützen (§ 1 Abs. 2 SpoföS)
- Zusammenarbeit der Sportorganisationen zu sichern und ehrenamtliche Arbeit im Sport zu stärken (§ 1 Abs. 2 SpoföS)
- Aufrechterhaltung bzw. Weiterentwicklung der Sportanlageninfrastruktur (§ 4 bis § 8 2 SpoföS)
- die Landeshauptstadt Potsdam insgesamt als Sportstadt weiter zu entwickeln (§ 1 Abs. 2 SpoföS).

Zur Umsetzung dieser Ziele werden von der LHP im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen erhebliche Anstrengungen unternommen.

Die Sportverwaltung der LHP sieht es als ihre Aufgabe an, alle Sportaktivitäten in Potsdam aktiv zu unterstützen. Hierzu zählen:

- eine stete Kommunikation zu den örtlichen Sportvereinen,
- die Wahrnehmung der Bedürfnisse des Sports und deren Beachtung bei der täglichen Sportverwaltung und der Sportplanung,
- Verringerung von Hindernissen für Sportpassive zur Aufnahme aktiven Sports,
- die Verteilung vorhandener städtischer Sportanlagen auf den Schul-, Vereins- und nichtvereinsgebundenen Sport,
- die bauliche Erhaltung von vorhandenen Sportstätten und die Planung neuer Sportanlagen mit und ohne Kooperation städtischer Tochtergesellschaften oder Dritter,

- die Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden und dem Landkreis Potsdam-Mittelmark, mit Sportverbänden auf Landesebene und dem Stadtsportbund

Die Sportfördersatzung stellt aus dieser Bandbreite der aktiven Förderung des Sportes die sog. „materielle Förderung“ des Sportes besonderes heraus. Dazu zählen gem. § 4 SpoföS

- der Bau und die Bereitstellung von Sportanlagen
- die Vermietung und Verpachtung städtischer Grundstücke und Gebäude
- finanzielle Zuwendungen
- unentgeltliche Leistungen der Verwaltung

Im weiteren Bericht werden konkrete Ergebnisse aus der „materiellen und immateriellen Förderung“ bzgl. des Jahres 2013 dargestellt.

2. Ergebnisse der Sportförderung der LHP 2013

2.1. Vereins- und Mitgliederentwicklung (vgl. § 1, Abs. 2, Zif. 2 SpföS)

Schwerpunkt der Unterstützung der Vereinsarbeit liegt in der Stärkung des Ehrenamtes/Übungsleiter und Projekte in den Bereichen Kinder- und Jugendsport. Insgesamt ist eine positive Entwicklung hinsichtlich der Vereinsentwicklung und dem Mitgliederzuwachs wahrzunehmen.

Mit der Gründung von zwei Vereinen im Jahr 2013 hat sich die Zahl der Sportvereine in Potsdam auf 160 erhöht.

Die neuen Vereine sind:

- 1. Snooker Club Potsdam,
- Verein Potsdamer Hundesportler e.V.

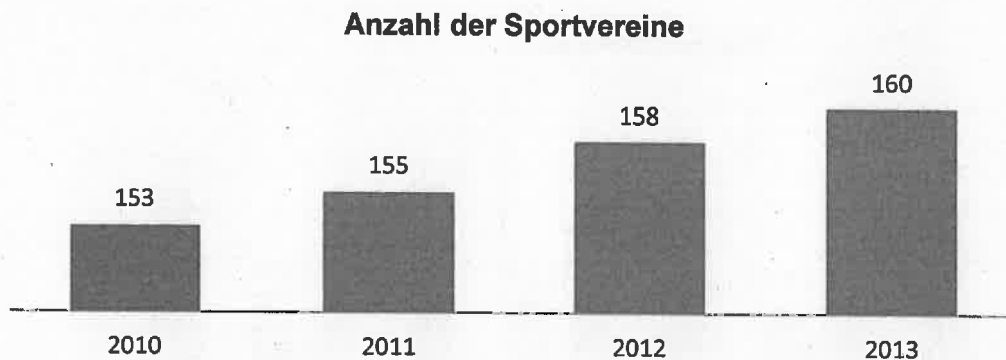


Abb. 1 Entwicklung Anzahl der Sportvereine

Zugleich haben die Vereine insgesamt einen Mitgliederzuwachs 2013 in Höhe von 509 Mitgliedern zu verzeichnen. Damit wächst die Anzahl der Vereinsmitglieder von 27.703 im Vorjahr auf 28.212 im Jahr 2013. Wie schon in den vergangenen Jahren war mit 224 neuen Mitgliedern der größte Zuwachs auch im Jahr 2013 bei den Mädchen und Frauen zu verzeichnen. Die Schließung der Schwimmhalle und der Leichtathletikhalle im Sportpark Luftschiffhafen wird sich möglicherweise negativ auf die Mitgliederentwicklung auswirken.

Auf die letzten 20 Jahre bezogen erhöhte sich die Anzahl der Mitglieder insgesamt um 13.203 Sportlerinnen und Sportlern. Zum Vergleich: Die Zahl der Einwohner der LHP erhöhte sich in diesen Jahren um 23.775.

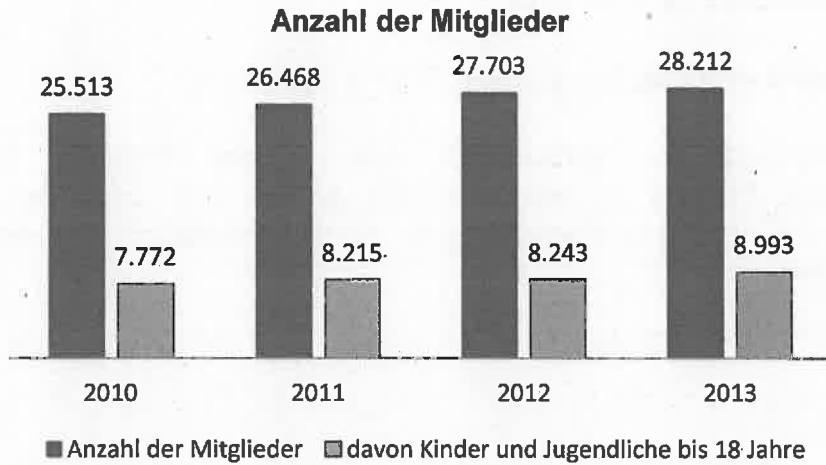


Abb. 2 Entwicklung der Mitgliederzahl (2010 - 2013)

Wie in der nachfolgenden Grafik dargestellt, haben sich alle Personengruppen in der Mitgliederstruktur positiv entwickelt.

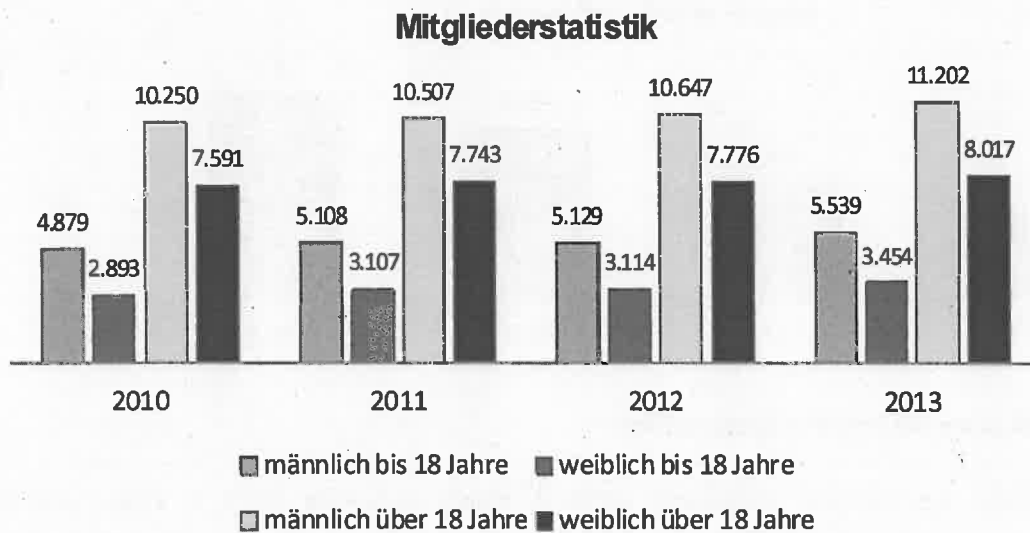


Abb. 3 Mitgliederstatistik nach Alter und Geschlecht (2010 - 2013)

Seit Jahren ist eine positive Entwicklung im Mädchen- und Frauensport sowie im Kinder- und Jugendsport wahrzunehmen.

Vergleich der kreisfreien Städte im Land Brandenburg / Organisationsgrad

Stadt	Potsdam*	Cottbus*	Frankfurt/Oder**	Brandenburg*
Vereine	160	139	70	89
Mitglieder: gesamt	28.212	22.006	10.560	9.964
davon:				
männl.: bis 18 Jahre	5.539	3.140	1.560	2.040
weibl.: bis 18 Jahre	3.454	1.580	1.205	1.440
gesamt: bis 18 Jahre	8.993	4.720	2.765	3.480
in %	5,6	4,7	4,6	4,9
männl.: über 18 Jahre	11.202	9.444	4.405	4.356
weibl.: über 18 Jahre	8.017	7.842	3.390	2.128
gesamt: über 18 Jahre	19.219	17.286	7.795	6.484
in %	11,9	17,4	13,0	9,1
Gesamt: männl.	16.741	12.584	5.965	6.396
in %	9,7	12,7	10,2	9,0
Gesamt: weibl.	11.471	9.422	4.595	3.568
in %	7,1	9,5	7,7	5,0
Bevölkerung	161.097	99.448	60.002	71.114
Organisationsgrad %	17,5	22,1	17,6	14,0
Stand 2012	17,4 (+0,1)	22,2 (-0,1)	18,2 (-0,6)	13,9 (+0,1)

Tabelle 1 Vergleich Organisationsgrad der kreisfreien Städte im Land Brandenburg

* Angaben Stadtsportbund bzw. Stadtverwaltung

**Angaben Landessportbund Brandenburg

Der Organisationsgrad hat sich in Potsdam und Brandenburg leicht erhöht. Weiterhin verzeichnet aber Cottbus mit 22,1 % den höchsten Organisationsgrad bei den kreisfreien Städten im Land Brandenburg.

2.2. Herauszuhebende sportliche Ereignisse und Erfolge

Mit dem 11. Sanssouci-Pokal im Rugby, erstmals auch mit schwedischen Teams, feierte der Potsdamer Rugby seine 60-jährige Geschichte.

„50 Jahre Kanurennsport in Potsdam“. Ein schöner Anlass für die Inbetriebnahme des „Haus der Vereine“ (Kanuscheune) am 10. April. Gleichzeitig feierte auch der Kanu Club Potsdam e.V. sein 50 jähriges Jubiläum.

Die Spielgemeinschaft Fanfarenzug Potsdam ist eines der glänzendsten Aushängeschilder der Stadt. Die Musikgruppe begann 1963 mit nur fünf Mitgliedern. Mittlerweile hat sie auf der ganzen Welt Goldmedaillen eingesammelt und für Potsdam getrommelt. Am 21. September feierte der Zug sein 50-jähriges Bestehen.

Mit einem Teilnehmerrekord von rund 800 aktiven Musikerinnen und Musikern fand am 1. Juni in Potsdam die 23. FANFARONADE - Europas größter Leistungsvergleich für Naturfanfarenzüge - statt. Besonderes Highlight der diesjährigen Veranstaltung: zwei Weltrekordversuche für das „Guinness Buch der Rekorde“, bei denen die längste Reihe von Fanfarenbläsern sowie der größte Naturfanfarenzug der Welt auf den Platz gebracht wurde. Beide Weltrekordversuche klappten ungeprobt (!) im ersten Anlauf und überboten mit 460 Fanfarenbläsern in der längsten Bläserreihe und 789 Musikern im weltweit größten Naturfanfarenzug deutlich die bisherigen Maßstäbe. Mit dem Eintrag ins „Guinness Buch der Rekorde“ fanden die Weltrekorde ihre Anerkennung.

Zum sechsten Mal veranstaltete der SC Potsdam den Regenbogencup. Bei dieser Mini-Olympiade, an der in diesem Jahr 29 Kindertagesstätten teilnahmen, treten die drei bis sechs Jahre alten Kinder bunt gekleidet gegeneinander an.

Am 5. Mai fand im Volkspark Potsdam erstmalig der „Iron Roll“ statt. Beim Iron Roll fordern Versehrte Unversehrte heraus. Menschen mit Behinderung treten gegen Menschen ohne Behinderung im Rollstuhl an. Über die klassische Viertelmeile (402 Meter) ging es im Rollstuhl um die Wette.

Zum 58. Deutschen Schützenfest (25. 04. – 27. 04.) marschierten ca. 3000 Gäste in einem Festumzug durch die Potsdamer Innenstadt. Das Rahmenprogramm bestand aus Festlichkeiten (Empfang des OBM am 26.04. im Krongut) und Tagungen sowie dem Schützenball in der Metropolishalle.

Die Kanutin Franziska Weber ist zum vierten Mal in Serie zu Brandenburgs Sportlerin des Jahres gewählt worden. Bereits zum neunten Mal ging der Titel bei den Mannschaften an die



Fußballfrauen des 1. FFC Turbine Potsdam. Gefeierte wurde in der Metropolis Halle in Potsdam.

Mit 4 x Gold, 5 x Silber, 1 x Bronze und weiteren guten Platzierungen, waren unsere Potsdamer Kanuten wieder sehr erfolgreich bei den Kanu-Weltmeisterschaften in Duisburg.

Bei den Paralympischen Weltmeisterschaften im Schwimmen wurden eine Silber- und eine Bronzemedaille durch Potsdamer Sportler errungen.

Die Sportschule Fridrich-Ludwig-Jahn wurde Schulweltmeister im Schwimmen.

Weitere Potsdamer Sportlerinnen und Sportler waren bei internationalen Meisterschaften sehr erfolgreich. Eine namentliche Übersicht mit den Erfolgen der Sportlerinnen und Sportler und der Sportart ist als Anlage 1 beigefügt.

2.3. Umfang der materiellen und immateriellen Sportförderung 2013

2.3.1. Materielle Sportförderung

2.3.1.1. Aufwendungen und Zuschüsse

Aufwandsart	2011 T€	2012 T€	2013 T€
Sachaufwendungen	175,6	253,1	200,5
Zuschuss an Bäderlandschaft	1.475,0	1.525,0	1.685,3
Zuschuss an Luftschiffhafen	2.863,8	4.924,0	5.390,0
Sportfördermittel	242,7	454,7	464,7
Einmalige Zuschüsse	350,0	670,0	0
Personalkosten	319,9	319,9	259,9
Aufwand KIS	1.505,3	1.616,6	1.691,4
davon Sachaufwendungen	736,0	881,7	957,1
davon Personalkosten	769,3	734,9	734,3
Gesamt	6.932,3	9.763,3	9.690,8

Tabelle 2 Aufwendungen für den Sport Fachbereich Bildung und Sport I KIS 2011 – 2013

Der Zuschuss der LHP an die Bäderlandschaft GmbH erhöhte sich im Jahr 2013 um 160,3 TEUR. Der SV Babelsberg 03 e.V. und weitere fünf Sportvereine erhielten insgesamt 200,5 TEUR Zuschüsse für Sachaufwendungen. Einmalige Zuschüsse wurden nicht bereitgestellt.



2.3.1.1.1. Sportpark am Luftschiffhafen Potsdam

Der Zuschuss für den Sportpark am Luftschiffhafen setzt sich wie folgt zusammen:

- Mietvertragliche Verpflichtungen Pro Potsdam (Schule, Mensa, MBS-Arena etc.)
1.745 TEUR.
- Zuwendung Betreuung des Wohnheims LSH 1.348 TEUR.
- Geschäftsbesorgungsvertrag LSH GmbH (Bewirtschaftung /
Geschäftsbesorgungsentgelt) 2.297 TEUR. Der Zuschuss entspricht dem
Kostendeckungsfehlbetrag für die Bewirtschaftung des LSH, zuzüglich des
Geschäftsbesorgungsentgeltes an die LSH GmbH.

Im Rahmen der Umsetzung des „Masterplans Luftschiffhafen“ hat sich auch die Infrastruktur im Sportpark am Luftschiffhafen weiter entwickelt. Die Erhöhung der Zuschüsse i.H.v. rund 10 % zum Vorjahr ist in drei wesentlichen Punkten begründet:

- Regelung zur Staffelmiete in den Mietverträgen mit der Pro Potsdam GmbH ab dem
01.01.2013.
- 2013 erfolgte erstmalig eine ganzjährige Mietzahlung für die MBS-Arena seit
Inbetriebnahme im Jahr 2012.
- erhöhte Zuschüsse für die Bewirtschaftung des Sportparks Luftschiffhafen gegenüber
dem Vorjahr.

Bewirtschaftungskosten der Sportstätten

Bewirtschaftungskostenvergleich 2012/2013 für die städtischen Sportstätten im Sportpark am Luftschiffhafen					
		Ist 2012	Ist 2013	Differenz	Bemerkungen
1.	Betriebskosten	1.250.182,75 €	1.378.546,09 €	- 128.363,34 €	höherer Betriebskostenaufwand durch korrigierte Zuordnung der Betriebskosten
2.	Reinigungskosten	128.084,27 €	164.986,87 €	- 36.902,60 €	höherer Aufwand, Wechsel des Reinigungsdienstleisters, aufgrund unzureichender Leistungen mussten zusätzliche Firmen mit der Reinigung beauftragt werden
3.	Wachschutz	115.714,25 €	124.692,95 €	- 8.978,70 €	mehr Aufwand, da zahlreiche Veranstaltungen in der MBS Arena abgesichert werden mussten
4.	Versicherungen	28.897,79 €	4.839,28 €	24.058,51 €	verringertes Aufwand, da im Geschäftsjahr 2012 auch der Aufwand für die Jahre 2010 + 2011 enthalten war
5.	Wartung	117.827,97 €	95.495,60 €	22.332,37 €	geringerer Wartungsaufwand
6.	Instandhaltung/ Instandsetzung	110.771,91 €	256.580,68 €	- 145.808,77 €	erhöhte Aufwendungen, u. a. durch Dachprüfungen (ca. 16 T€), Kunststoffarbeiten Polytan (ca. 85 T€) und Verlegen neuer Schwimmbadroste (ca. 11 T€)
7.	Bewirtschaftungskosten gesamt	1.751.478,94 €	2.025.141,47 €	- 273.662,53 €	Insgesamt erhöhten sich die Bewirtschaftungskosten im Jahr 2013 um rd. 15 %.

Tabelle 3 Bewirtschaftungskosten der Sportstätten im Luftschiffhafen

Investitions- und Sanierungskosten 2012 – 2013/15

Förderung Neubau, Erweiterungsbau, Sanierung				
<i>in</i>	2012	2013	2014	2015
Neubau Kanustartanlage - Förderquote 90 %				
MBJS*	42.761 €	39.459 €	0	0
BM**I	58.787 €	7.000 €	0	0
LHP***	0	16.307 €	0	0
Sanierung / Modernisierung Nebenstadion – Förderquote 65 %				
MBJS*	0	40.020 €	379.959 €	24.021 €
BMI**	0	100.000 €	240.900 €	40.000 €
LHP***	0	0	444.859 €	0
Neubau Werferhaus - Förderquote 74 %				
MBJS*	26.000 €	343.159 €	30.841 €	0
BMI**	200.000 €	164.877 €	32.000 €	0
LHP***	225.000 €	50.000 €	3.568 €	0
Summe	552.548 €	760.822 €	1.132.127 €	64.021 €

Tabelle 4 Investitions- und Sanierungskosten 2012 – 2013/15

*Ministerium Bildung, Jugend und Sport, **Bundesministerium des Innern,

***Landeshauptstadt Potsdam

2013 wurden insbesondere folgende Leistungen ausgeführt:

- Fertigstellung der Instandsetzungsarbeiten an der alten Dreifeldhalle
- (Ersatz-)Neubau Wohnheim Baugenehmigung, Baubeginn
- Baubeginn Werferhaus mit Laserschießanlage
- Neubau Kanustartanlage Fertigstellung
- Parkhaus Baugenehmigung
- Sanierung Laufbahn Nebenanlage Baubeginn
- Straßenbauarbeiten Baubeginn, Fertigstellung
- Untersuchungen an der Schwimm- und Leichtathletikhalle

Positive und negative Ereignisse in der Betreuung der Sportstätten

- Nach Abschluss der Instandsetzungsarbeiten an der Ballspielhalle, konnten ab Oktober die Handballer und die Schüler der Sportschule ihr Training in der Halle wieder uneingeschränkt durchführen. Dadurch wurde die Sporthalle in der Heinrich-Mann-Allee wieder erheblich entlastet.
- Die Schließung der Leichtathletik- und Schwimmhalle am Luftschiffhafen im Dezember 2013 durch die Bauaufsichtsbehörde der LHP und die daraus resultierende Unterbringung der nutzenden Stützpunkte und Vereine sowie des Hochschulsports der Universität Potsdam, führte zu einem negativen Jahresabschluss.

Herausragende Veranstaltungen und Ereignisse

2013 gab es wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen und Ereignisse im Sportpark LSH. Allein in der MBS-Arena wurden über 40 Veranstaltungen durchgeführt. Im Durchschnitt begrüßte die MBS-Arena deutlich über 600 Zuschauer pro Veranstaltung.

Hier nur ein Ausschnitt:

- 18. Potsdamer Hallenmasters in der MBS-Arena am 20.01.13
- Brandenburgische Hallenmeisterschaften Leichtathletik am 26./27.01.13
- Internationaler Turbine-Hallencup am 02./03.02.13
- 4. Brandenburgischer Adlerpokal Schwimmen am 02.02.13
- 13. Ball der Wirtschaft des Landes Brandenburg am 16.02.13
- Landesmeisterschaften im Turnen am 16.02.13
- Landesmeisterschaften Mehrkampf in der Leichtathletik am 23.02.13
- WM-Kampf im Boxen, Ramona Kühne vs. Halanna Dos Santos in der MBS-Arena am 02.03.13
- EM-Qualifikationswettkampf der Deutschen Triathlon-Union am 09.03.13
- 5. Luftschiffhafencup Mini im Modernen Fünfkampf am 09.03.13
- Nord-/Nordostdeutsche HipHop-Meisterschaften am 16./17.03.13
- Landesmeisterschaften A-Jugend/B-Jugend im Fechten am 17.03.13 bzw. 13.04.13
- Play-off-Viertelfinale des SC Potsdam – Schweriner SC – 1. Bundesliga Volleyball
- Deutsche Meisterschaften der Senioren im Standardtanz am 20.04.13
- Teddypokal im Turnen am 27./28.04.13
- Norddeutsche Meisterschaften U 20 im Volleyball am 27.04.13
- Saisonöffnung des Fanfarenzuges Potsdam am 01.05.13
- Bundesligakämpfe im Judo am 04.05./18.05./28.09.13
- Teddybärpokal und Erhard-Buchholz-Gedenkturnier des UJKC am 25.05.13 und 18.08.13



- Torsten Reißmann-Gedächtnisturnier U 21 des UJKC am 26.05.13
- Fanfaronade 2013 – offene Meisterschaft für Naturtonfanfarenzüge am 01.06.13
- 10. ProPotsdam Schlösserlauf am 01./02.06.13
- Regenbogencup Potsdamer Kitas am 05.06.13
- Behindertensportfest des SC Potsdam am 14.06.13
- Leo-Cup Potsdamer Jugendklubs im Fußball am 14.06.13
- Open-Air-Cheerleadermeisterschaft im Stadion Luftschiffhafen am 15.06.13
- Freundschaftsspiel des. 1. VfL – Füchse Berlin anlässlich des Saisonstarts der Handballer
- 16. Potsdamer Wasserspiele am Kanuzentrum Luftschiffhafen am 11.08.13
- Lauffest zugunsten der Stiftung Altenhilfe im Stadion Luftschiffhafen am 06.09.13
- 12. Sportlehrertag des Landes Brandenburg am 07.09.13
- Potsdamer Kurzbahnmeisterschaften im Schwimmen am 12./13.10.13
- „Tag der offenen Tür der Sportschule“ Potsdam mit ca. 1000 Gästen
- Konzert der Bläserklassen/Landesjugendblasorchester in der MBS-Arena am 16.11.13
- Lichterpaarlauf des Potsdamer Laufclubs am 05.12.13
- 17. Potsdamer Silvesterlauf mit Start und Ziel im Luftschiffhafen am 31.12.13

2.3.1.1.2. Bäderlandschaft

Ergebnisplan der Hallen- und Strandbäder 2012/2013

Bewirtschaftungskostenvergleich 2012/2013 für die städtischen Hallen- und Strandbäder					
		Ist 2012	Ist 2013	Differenz	Bemerkungen
		T€	T€	T€	
1.	Umsatzerlöse	1.209	1.303	94	positiv
2.	Betriebsführungsentgelt SWP (beinhaltet den Zuschuss der LHP)	1.650 davon 1.525 Zuschuss LHP	1.685 Zuschuss LHP	35	Der Zuschuss der LHP erhöhte sich um 160,3 TEURO
3.	Sonstige betriebliche Erträge	253	196	- 57	negativ
4.	Summe betriebliche Erträge	3.112	3.184	72	(4=1+2+3)
5.	Instandhaltungsaufwand	-211	-129	82	
6.	Übriger Materialaufwand	-845	-843	2	
7.	Personalaufwand	-1.658	-1.873	-215	
8.	Sonstiger betrieblicher Aufwand	-431	-1.317	-886	*
	-(davon Pacht SWP)*	0	-822		
9.	Summe betrieblicher Aufwand	-3.145	-4.162	-1.017	(9=5+6+7+8)
10.	Betriebsergebnis	-33	-978	-945	
11.	Finanzergebnis	-13	-9	4	
12.	Sonstige neutrale Erträge	61	39	-22	
13.	Sonstige neutrale Aufwendungen	-170	-28	142	
14.	Summe Sondereinflüsse	-109	11	120	(14=12+13)
15.	Ergebnis vor EAV	-155	-976	-821	(16=10+11+14)
16.	Ergebnisabführung/+Verlustausgleich durch SWP	155	976	821	EAV
17.	Jahresergebnis der BLP	0	0	0	(17=15+16)

Tabelle 5 Ergebnisplan der Hallen- und Strandbäder 2012/2013

*In 2013 erstmalig Pachtvertrag zwischen Stadtwerke Potsdam (SWP) und Bäderlandschaft Potsdam (BLP) über die Nutzung des sich bei der SWP befindlichen Anlagevermögens.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft konnten im Geschäftsjahr 2013 um 7,8 % auf 1.303 TEUR gesteigert werden. Dabei entfielen die wesentlichen Erhöhungen witterungsbedingt auf die Umsätze in den Strandbädern. Daneben konnten auch die Saunen deutliche Mehrumsätze erwirtschaften. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem



Vorjahr nur leicht auf 1.919 TEUR gesunken. Im Bereich der Aufwendungen ist der Materialaufwand um 5,2 % zurückgegangen, was insbesondere durch die rückläufigen Fremdreparaturen verursacht wurde. Hier wurden vor allem kleine Reparaturen durch eigene Mitarbeiter erbracht. Die Personalkosten haben sich im Wesentlichen aufgrund von Tarifsteigerungen, der Nachbesetzung von 2 Stellen wegen der Ersatzbeschäftigung für Langzeiterkrankte um 12,9 % erhöht. Weiterhin musste aufgrund erweiterter Angebote und von gestiegenen Anforderungen an die Wasseraufsicht mehr Personal für die Strandbadsaison eingestellt werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen infolge der erstmaligen Berechnung eines Pachtentgeltes (822 TEUR) durch die SWP deutlich über dem Vorjahrsniveau (+686 TEUR). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschlechterte sich daher auf -976 TEUR (Vorjahr -155 TEUR). Die SWP hat diesen Verlust auf der Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages (EAV) übernommen, so dass die BLP ein ausgeglichenes Jahresergebnis zeigt.

Das Geschäftsjahr 2013 verlief für die BLP gut. Trotz des langanhaltenden Winters konnten die Strandbäder planmäßig in die Saison starten und im Waldbad Templin das neue Kassen- und Sanitärgebäude in Betrieb nehmen. Das Bad Am Brauhausberg hatte regulär geöffnet. Im Kiezbad Am Stern kam es durch einen außerplanmäßigen Instandhaltungsaufwand zu einer zweiwöchigen Verzögerung nach der Sommerschließzeit.

Der Betrieb des Bades Am Brauhausberg konnte aufgrund des Alters und der vorgesehenen Schließung zur Eröffnung des neuen Sport- und Freizeitbades nur mit hohem Aufwand gesichert werden. Dazu waren auch im Jahr 2013 wieder hohe Instandhaltungsaufwendungen verbunden mit hohem Energieverbrauch notwendig. Um die im November 2014 auslaufende Betriebsgenehmigung zu verlängern, wurden bereits erste Maßnahmen eingeleitet.

Die Strandbäder erreichten überdurchschnittlich hohe Besucherzahlen. So besuchten insgesamt 103.204 Gäste beide Bäder, was einem Anstieg von 29,4 % zum Vorjahr entspricht. Hier wirkte sich das durchgängig sonnige und warme Sommerwetter ebenso positiv aus, wie die Investitionen in die Attraktivität der Strandbäder. Letzteres zeigt sich wieder deutlich an den höheren Steigerungsraten bei den Besucherzahlen im Waldbad Templin, welche dort im Vergleich zu 2012 um 12,8% mehr stiegen, als im Stadtbad Park Babelsberg.

Bei den beiden Saunaanlagen konnten Steigerungen der Besucherzahlen von insgesamt 13,3 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. 19.940 Gäste kamen insgesamt in die Saunen. Auch hier führten Investitionen wie das in 2012 in Betrieb genommene Saunahaus im Kiezbad Am Stern zu deutlichen Steigerungen bei den Besucherzahlen (+14,2%). Durch

die Einführung von speziellen Zeremonien an besucherschwachen Tagen, konnte auch in der Sauna im Bad Am Brauhausberg eine Steigerung von 10,6 % erreicht werden.

Im Dezember 2013 feierte das Kiezbad Am Stern mit den Besuchern sein 25-jähriges Jubiläum. Eigens dafür blieb das Kiezbad Am Stern vom 20.12. bis zum 21.12. eine ganze Nacht lang geöffnet. Auf einer Bahn fand ein 25h-Stunden-Schwimmen statt, an dem sich Gäste, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vereine beteiligten und insgesamt eine Strecke von 89,79 km im Wasser zurücklegten.

Am 04.12.2013 musste unvorhergesehen schnell die Schwimmhalle am Luftschiffhafen gesperrt werden. Nach der eingehenden Information am Abend des 03.12.2013 schuf die BLP sofort eine Übergangslösung für die Nutzer des Luftschiffhafens für den kommenden Morgen. Infolgedessen haben die Luftschiffhafen Potsdam GmbH, der Olympiastützpunkt Brandenburg, Bereich Potsdam, der Bereich Sport der Landeshauptstadt Potsdam und die BLP in einer konstruktiven, mehrstündigen Beratung zügig Interims-Belegungspläne für das Bad Am Brauhausberg und für das Kiezbad Am Stern erarbeitet. Gemeinsam mit dem Bereich Sport trat die BLP mit den Nutzergruppen des Luftschiffhafens in ein offenes Gespräch, um möglichst viele Bedürfnisse zu berücksichtigen, so dass eine Vielzahl von Nutzern des Luftschiffhafens ohne großen Ausfall ihr Training im Bad Am Brauhausberg fortsetzen konnte.

Zuschuss Bäderlandschaft

Die Bäderlandschaft Potsdam GmbH erhielt gemäß dem 2. Nachtrag zum Vertrag zur Finanzierung des Schul- und Vereinsschwimmens v. 05.12.2013 für den Betrieb der Schwimmhallen und Strandbäder einen Zuschuss in Höhe von 1.685.300 EUR vorrangig für das städtische Schul- und Vereinsschwimmen. Die Betriebskostenzuschüsse wurden für zwei Jahre festgelegt, d.h. für 2013 und 2014.

2.3.1.1.3. Sport- und Freizeitbad

Mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung DS 13/SVV/0538 wurde die Geschäftsführung der Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP) ermächtigt, zur Umsetzung eines der drei Entwürfe der Preisträger Verhandlungen mit den drei Preisträgern aufzunehmen und einen Generalplanervertrag unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Hauptausschuss zu beschließen. Dabei darf die jährliche Bezuschussung der SWP durch die Landeshauptstadt Potsdam für den Betrieb der Bäder nach Inbetriebnahme des neuen Sport- und Freizeitbades Am Brauhausberg (SFB) 3,5 Mio. Euro jährlich nicht übersteigen.

Nach Abschluss der Verhandlungen und Befassung des Hauptausschusses mit den Ergebnissen wurde im November 2013 das Büro gmp mit der Generalplanung beauftragt.



2.3.1.1.4. Zuschuss SVB 03 e.V. (gem. § 4 Zif. 2 SpföS)

Zur Betreuung des Karl-Liebknecht-Stadions sind mit dem Beschluss des Hauptausschusses DS 11/SVV/0692 und DS 12/SVV/0880, 305.000 EUR geplant worden. Durch den Betreiber des Stadions, den SV Babelsberg 03, wurden davon 174.948,68 EUR in Anspruch genommen. An die Gewährung dieses Zuschusses sind entsprechende Bedingungen / Auflagen geknüpft.

Der Zuschuss wird gewährt zur Verwendung für Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen, Sach-, Wartungs-, Betriebskosten, Pflegemaßnahmen, Leistungen der Stadionarbeiter sowie Kosten durch die Nutzung von Dritten (insb. 1.FFC Turbine Potsdam e.V.) für die Stadionbetreuung des Karl-Liebknecht-Stadions zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebes. Der Grund für die Minderausgaben sind die geringere Anzahl der Spiele und Trainingseinheiten seit dem Sommer 2013. Weiterhin konnten im Jahr 2013 geplante Investitionen im Bereich Technik auf Grund von Lieferproblemen nicht realisiert werden. Darüber hinaus befindet sich der SV Babelsberg 03 seit dem Frühjahr 2013 auf dem Weg der Konsolidierung unter der Prämisse des sparsamen Einsatzes der finanziellen Mittel. Da der Betriebskostenzuschuss mit einem Eigenanteil von 26,5 % seitens des SV Babelsberg 03 verbunden ist, greift natürlich auch hier der Konsolidierungsansatz.

2.3.1.2. Allgemeine Sportförderung (gem. § 4 Zif. 3 SpföS)

Im Berichtszeitraum standen **264.700 EUR** finanzielle **Sportfördermittel** zur Ausgabe nach Sportfördersatzung § 9 zur Verfügung. Das sind **10.000 EUR** mehr, als im vergangenen Jahr bereitgestellt wurden.

Diese finanzielle Sportförderung wurde hauptsächlich für die Vereine verwendet und im Kinder- und Jugendsport eingesetzt.

U.a. wurden gefördert:

Übungsleiter im Kinder- und Jugendsport	57.075 EUR
Stadtwettbewerbe Jugend trainiert für Olympia	2.000 EUR
Lohnkostenzuschuss für Trainer an den Landesstützpunkt	20.500 EUR
Trainingslehrgänge in den Schülerferien	16.500 EUR
Sportaustausch mit Partnerstädten	7.964 EUR

Mit 37.132,00 EUR wurden in diesem Jahr auch wieder Sportveranstaltungen gefördert, wie z.B.:

21. Sparkassenlauf – Preußische Meile	4.000 EUR
16. Wasserspiele	4.000 EUR
17. Inselnswimmen	2.000 EUR
12. Mazda-Cup im Judo	2.000 EUR

Deutsche Meisterschaft Tanzen	1.500 EUR
5. Pokalmeeting "Alter Fritz" im Schwimmen	2.000 EUR
Saisoneröffnung des Fanfarenzuges Potsdam e.V.	2.000 EUR
Sprint-Stern-Lauf des SC Potsdam	500 EUR
Deutsche Meisterschaften Wasserball Jugend C	3.000 EUR
2. Internationales Volleyball-Masters	4.000 EUR
"Uetzer Maiturnier" Pferdesport	1.500 EUR
Tag des Rudersports	2.000 EUR

Zielgruppenorientierte Projektförderung:

Stadtsportbund e.V. Bummi-Olympiade	1.500 EUR
11. Schüler- Familiensportfest WSG Waldstadt e.V.	250 EUR
Drachenboot-Cup	500 EUR

Mit der Weiterführung der seit Jahren bewehrten Förderstrategie sollen die finanziellen Sportfördermittel wieder zielgruppenorientiert wirksam werden. In Übereinstimmung mit den Zielvorgaben der Sportfördersatzung wurden auch im Jahr 2013 folgende Schwerpunkte verstärkt bedacht:

2.3.1.2.1. Kinder- und Jugendsport

Etwa 76,56 % der gesamten Sportfördermittel werden für den Kinder- und Jugendsport bereitgestellt. Die Bezuschussung der Kinder- und Jugendlichen bis 18 Jahre, die Unterstützung von Ferienmaßnahmen und Sportveranstaltungen, die Bezuschussung von Landesstützpunkttrainern – Anlage 2, Jugend trainiert für Olympia und die Übungsleiterbezuschussung sind auch weiterhin wesentliche Fördermaßnahmen.

2.3.1.2.2. Ehrenamtler / Übungsleiter

Entsprechend der Richtlinie über die Verwendung von Sportfördermitteln gem. § 9 Sportfördersatzung wurde von Trainingsgruppen mit 15 Sportlern ausgegangen. Daraus ergibt sich ein zu fördernder Übungsleiterschlüssel von insgesamt 599, was einen Zuschuss pro Übungsleiter von 95,12 EUR im Jahr 2013 ergeben hat.

2.3.1.2.3. Veranstaltungsförderung

Der Bereich der Veranstaltungsförderung ist für die Entwicklung der Aktivenquote wichtig, da insbesondere die Vorbildwirkung von öffentlichen Veranstaltungen bei Kindern und Jugendlichen erfolversprechend ist. Im Berichtszeitraum wurden über 37.000 EUR für diesen Zweck bereitgestellt. Dieses Fördersegment stellt auf alle Zielgruppen ab. Eine Auswahl von Sportveranstaltungen des Jahres 2013 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Entwicklung der finanziellen Sportfördermittel

	2011 €	%	2012 €	%	2013 €	%
Haushaltsplan - Ansatz	242.700,00		254.700,00		264.700,00	
HH-Sperre	0,00		0,00		0,00	
Gesamtaufwendungen IST	242.700,00	100,00	254.700,00	100,00	264.700,00	100,00
davon:						
Kinder- und Jugendarbeit	54.390,00	22,41	57.750,00	22,67	62.314,00	23,54
Feriengestaltung	17.183,20	7,08	15.414,90	6,05	16.540,00	6,24
Jugend trainiert für Olympia	2.000,00	0,82	2.000,00	0,78	2.000,00	0,76
Veranstaltungen	35.024,27	14,43	39.334,50	15,44	37.112,00	14,02
Sportaustausch mit Partnerstädten	1.456,50	0,60	3.450,00	1,35	7.964,00	3,02
Sportgeräte	7.615,00	3,14	6.400,00	2,51	4.000,00	1,51
Personalkosten Stadtsportbund	38.000,00	15,65	42.000,00	16,49	42.000,00	15,87
Landesleistungsstützpunkte - Anlage 3	19.000,00	7,83	22.000,00	8,64	20.500,00	7,74
Projekte für Senioren	600,00	0,25	---	---	---	---
Projekte für Behinderte	0,00	0,00	480,00	0,18	2.000,00	0,76
Projekte für Frauen/Mädchen	2.000,00	0,82	950,00	0,37	---	---
Lehrgangszuschuss	---	---	130,00	0,05	695,00	0,26
Betriebskosten / Sanierungen	12.500,00	5,15	3.000,00	1,18	12.500,00	4,72
Übungsleiterbezuschussung	52.931,62	21,81	61.790,60	24,26	57.075,00	21,56

Tabelle 6 Entwicklung der finanziellen Sportfördermittel (2011 - 2013)

Aufwendungen im Kinder- und Jugendsport

	2011 €	%	2012 €	%	2013 €	%
Gesamtaufwendungen	191.845,00	79,05	198.280,50	77,85	202.659,00	76,56
davon:						
Kinder- und Jugendarbeit	54.390,00	28,35	57.750,00	29,13	62.314,00	30,75
Ferienmaßnahmen	17.183,20	8,96	15.414,90	7,77	16.500,00	8,14
Jugend trainiert für Olympia	2.000,00	1,04	2.000,00	1,01	2.000,00	0,99
Veranstaltungen	19.369,27	10,10	16.505,00	8,32	16.905,00	8,34
Sportaustausch mit Partnerstädten	1.456,50	0,76	2.070,00	1,04	6.100,00	3,01
Sportgeräte	5.815,00	3,03	5.120,00	2,58	1.800,00	0,88
Personalkosten Stadtsportbund	13.000,00	6,78	14.000,00	7,06	14.000,00	6,91
Landesleistungsstützpunkttrainer	19.000,00	9,90	22.000,00	11,10	20.500,00	10,12
Projekte für Behinderte	200,00	0,10	---	---	2.000,00	0,99
Projekte für Mädchen	2.000,00	1,04	---	---	---	---
Lehrgangszuschuss	---	---	130,00	0,06	679,00	0,34
Sanierungen/Betriebskosten	4.500,00	2,34	1.500,00	0,76	2.786,00	1,37
Übungsleiterbezuschussung	52.931,03	27,60	61.790,60	31,17	57.075,00	28,16

Tabelle 7 Aufwendungen im Kinder- und Jugendsport (2011 - 2013)

2.3.1.3. Sportstadtmittel (gem. § 9 Zif. 3 SpföS)

Grundlagen Sportstadtmittel:

- § 9 Satzung zur Sportförderung der Landeshauptstadt Potsdam i. V. m. Punkt 3.1.a der Richtlinie über die Vergabe von Zuwendungen der Stadt Potsdam zur Förderung des Sports:
 - o 3. Gemeinnützige Sportorganisationen können Zuschüsse zur Durchführung von Sportveranstaltungen und Projekten erhalten.
 - o 3.1.a Bei Hauptstadt- bzw. Sportstadtmaßnahmen gelten die vom Ausschuss für Bildung und Sport bestätigten Vergabekriterien.

Im Haushaltsjahr 2013 wurden insgesamt 200.000 EUR Sportstadtmittel bereitgestellt. Die Förderung erfolgte in zwei Bereichen:

- Hauptstadtrelevante Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung
- Absicherung des Sportbetriebes von Mannschaften in der 1. Liga auf Bundesebene bzw. der höchsten Wettkampfebene

Im Bereich der Veranstaltungen konnten folgende Maßnahmen gefördert werden:

Maßnahme	Förderbetrag
10. Pro Potsdam Schlösserlauf	20.000 EUR
10. rbb Lauf / Drittelmarathon	13.000EUR
9. Potsdamer Kanalsprint	30.000 EUR
13. Internationales Stabhochsprung-Meeting	5.000 EUR
2. Intern. Indoorturnier Frauenfußball (Januar 2014)	32.000 EUR
Gesamt:	100.000 EUR

Insgesamt wurden für diesen Bereich 100.000 EUR zugewendet.

Im Bereich der Absicherung des Sportbetriebes von Potsdamer Vereinen in der ersten Liga wurden folgende Mannschaften unterstützt:

Maßnahme	Förderbetrag
1. FFC Turbine Potsdam e. V.	25.000 EUR
UJKC Potsdam e. V. - Judo	10.000 EUR
OSC Potsdam e. V. - Triathlon	12.500 EUR
OSC Potsdam e. V. - Wasserball	17.500 EUR
SC Potsdam e.V. – Volleyball	30.000 EUR
SV Motor Babelsberg e. V. – Boxen	5.000 EUR
Gesamt:	100,000 EUR

Insgesamt wurden für diesen Bereich 100 TEUR zugewendet.


Vergleich der Ausgaben/Zuschüsse der kreisfreien Städte für den Sport 2013 in EUR

Stadt	Potsdam	Cottbus	Frankfurt/Oder*	Brandenburg
Sachaufwendungen	200.513	46.000	378.511	232.283
Personalausgaben	259.951	67.700	590.072	403.700
Zuschüsse an städtische Betriebe	8.766.700	4.859.300	1.523.000	2.883,347
Sportfördermittel nach Sportfördersatzung	464.700	172.150	277.875	427.425
Weitere Zuschüsse		5.000	0	0
Gesamtsumme	9.691.864	5.150.150	2.769.458	3.946.755
Aufwendung pro Einwohner	60,16	51,79	46,16	55,50
Sportfördermittel pro Vereinsmitglied	16,47	7,82	26,31	42,90
Aufwendung pro Vereinsmitglied	343,54	234,03	262,26	396,10

Tabelle 8 Vergleich der Ausgaben/Zuschüsse der kreisfreien Städte für den Sport 2013

2.3.2. Immaterielle Sportförderung

2.3.2.1. Städtepartnerschaften (gem. § 1 Abs. 2 Zif. 4 SpföS)

Der 15. Stadtsportball fand am 12. Januar im Potsdamer Seehotel statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden Potsdams beste Nachwuchsathleten, ehrenamtlich Aktive und der "Senior des Sports" gewürdigt. Höhepunkt der Veranstaltung waren die Auftritte der zweifachen Rock'n'Roll-Weltmeister des „RRC Sixteen Luzern“. Dieses sportliche Highlight schenkte die Stadt Luzern aus Anlass des in 2012 begangenen 10jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft. Zu den Ehrengästen des Abends gehörten Stephan und Felicitas Zopfi-Gassner, die sich gemeinsam mit 300 Ballgästen bis in die frühen Morgenstunden ausgiebig dem „Tanzsport“ widmeten. Felicitas Zopfi-Gassner unterzeichnete vor zehn Jahren als Luzerner Parlamentspräsidentin die Städtepartnerschaft mit Potsdam.

Am Stadtlauf in Luzern nahmen Sportlerinnen und Sportler des Potsdamer Laufclubs und der Eliteschule des Sports Potsdam teil. Begleitet wurden sie von Thomas Schelk, Christoph Schneegass (Eliteschule) und Christian Löhr (PLC). Die Potsdamer Läuferinnen und Läufer waren sehr erfolgreich. Sie belegten die Plätze vier bis sieben.

Inzwischen gehört der Start Luzerner Athleten beim teilnehmerstärksten Sportevent des Landes Brandenburg zum festen Bestandteil der städtepartnerschaftlichen Kontakte zwischen Potsdam und Luzern. Am 1. Juni reiste eine Delegation von neun Läufern, ein Großteil Mitglieder des LC Luzerns, in Potsdam an. Auf Einladung des Stadtsportbundes und des Freundeskreises Potsdam-Luzern logierten die Sportler im Kongresshotel. Mit dem Fahrrad wurden die erstmals startenden Läufer am Samstag mit der Strecke und zugleich mit den malerischen Parks bekannt gemacht. Neben der Teilnahme am Halbmarathon gab es viele Gespräche, gemeinsames Sporttreiben und am Abschlussabend ein Nachtessen in der Potsdamer Innenstadt. Der Start Luzerner Athleten im nächsten Jahr steht bereits fest im Terminplan.

Zum bereits 3. Mal organisierte der Stadtsportbund im Rahmen der städtepartnerschaftlichen Beziehungen die Rahmenbedingungen für optimale Trainingsverhältnisse Luzerner Leichtathleten in Potsdam. In der letzten Ferienwoche, vom 29. Juli bis zum 4. August, waren 30 jugendliche Sportler im Alter von 13 - 18 Jahren und vier Betreuer in der Jugendherberge Potsdam untergebracht. Täglich konnten die bis zu zwei Trainingseinheiten im Sportpark Luftschiffhafen unter Anleitung der mitgereisten Übungsleiter, aber auch durch den Einsatz Potsdamer Trainerinnen und Trainer absolviert werden. Am Training der Luzerner Gruppen nahmen auch Sportlerinnen und Sportler aus Potsdamer Vereinen teil (PLC, SC Potsdam). Die neue Mensa der Eliteschule des Sports war auf Grund der Nähe zu den Sportanlagen und ihrer qualitativ gut geeigneten Mittagsversorgung bestens für die Verpflegung der Delegation geeignet. Ein Nachmittag wurde für den Besuch des Berliner Olympiastadions und der Abschlussabend für eine Wanderung durch den Park Sanssouci genutzt. Im nächsten Jahr wird es die 4. Auflage der gemeinsamen Trainingsmaßnahme in Potsdam geben. Zu den besonderen sportlichen Höhepunkten gehörte die vierte Jugendolympiade, diesmal in Potsdam. Veranstalter war die Stadtsportjugend mit Unterstützung des Stadtsportbundes Potsdam. 80 Luzerner und Potsdamer Jugendliche maßen sich in den Disziplinen Drachenbootfahren und Flag-Rugby in der neuen MBS Arena. Der Olympische Abend fand in der bestens ausgestatteten neuen Mensa der Eliteschule des Sports statt. Bei Tanz und zahlreichen Gesprächen wurden Kontakte ausgetauscht und weitere Events vereinbart. Der Abend erhielt durch das exquisite Programm und durch die



zahlreichen Gäste aus Politik und Sport einen würdigen Rahmen. In der Freizeit besichtigten die Luzerner und Potsdamer Sportler Potsdams historische Altstadt und den Filmpark.

Vom 20. bis zum 23. Juni nahm erneut eine Potsdamer Fußballmannschaft am Turnier der Partnerstädte in Opole teil. Die U15-Junioren des SV Babelsberg 03 bezogen am Anreisetag zusammen mit den anderen elf Teams ihre Unterkünfte in einem Studentenwohnheim auf dem Universitätsgelände. An den folgenden drei Tagen (Freitag – Sonntag) wurden auf der modernen und gepflegten Sportanlage in Opole die Wettkämpfe bei ca. 35 Grad Tagestemperaturen ausgetragen. Am Freitag erzielten die Potsdamer zwei Siege (Mühlheim a.d.R. 3:0, Darlington 1:0) sowie ein Unentschieden (Bruntal 0:0). Am Samstag fanden die letzten beiden Gruppenspiele statt, in denen sich die Potsdamer zunächst von Ivano-Frankivsk 1:1 trennten und die zweite Mannschaft aus Opole mit 4:1 besiegten. Damit standen die Potsdamer am Sonntag im Halbfinale gegen den Finalgegner des Vorjahres, Gastgeber Odra Opole. Trotz guter Leistung unterlagen sie mit 0:2, zusätzlich auch noch geschwächt durch einen unnötigen Platzverweis. Im Spiel um Platz 3 verloren die Sportler noch einmal gegen Alytus aus Litauen mit 0:1 und erreichten am Ende den undankbaren vierten Platz. Sieger wurde der Gastgeber Odra Opole. Die Potsdamer Spieler und Trainer lobten die gute Organisation und Freundlichkeit der polnischen Gastgeber.

Der Potsdamer Schwimmverein im OSC Potsdam organisierte am 12. und 13. Oktober seine „10. Offenen internationalen Potsdamer Kurzbahnmeisterschaften“ im Schwimmzentrum Potsdam am Luftschiffhafen, an der erneut Sportlerinnen und Sportler aus Opole teilnahmen.

2.3.2.2. Schularbeitsgemeinschaften (gem. § 1 Abs. 2 Zif. 1 SpföS)

Bei der Entwicklung und Betreuung des sportlichen Nachwuchses leisten die Potsdamer Schulen in Kooperation mit den Sportvereinen einen wichtigen Beitrag (Anlage 4). Diese Kooperationen stellen eine wichtige Schnittstelle zwischen den schulischen und außerschulischen sportlichen Aktivitäten dar und bieten in den Ganztagschulen zusätzliche Unterrichts- und Nachmittagsangebote für Schülerinnen und Schüler im Sport an.

2.3.2.3. Sport- und Jugendhilfe (Jugendsportkoordinator)

Der *Fachbereich Kinder, Jugend und Familie* fördert für die Koordinierung des Sports in offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen der Landeshauptstadt den Stadtsportbund Potsdam (0,5 Personalstelle).

Zu den wichtigsten Arbeitsinhalten und damit Kernaufgaben der Koordinierungsstelle Sport und seinen Kooperationspartnern gehört entsprechend der Stellenkonzeption, die Organisation von Sportveranstaltungen und Koordinierung des umfangreichen Sportangebotes. Sport-Events, Vernetzungsangebote und Weiterbildungsveranstaltungen werden organisiert oder vermittelt. Das *Internetportal* der Stadtsportjugend und soziale Netzwerke spielen dabei eine zentrale Rolle.

Sport ist in vielen Potsdamer Kinder- und Jugendeinrichtungen fester Bestandteil der zielgruppenspezifischen Arbeit. Fast ausnahmslos wird auf den Internetseiten der Einrichtungen mit sportlichen Angeboten geworben. Eigene Sporträume mit Kraft- und Fitnessgeräten sind in vier Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu finden. Mindestens sieben Jugendklubs verfügen über eigene Beach-Volleyball-Anlagen oder haben

in direkter Nachbarschaft unkomplizierten Zugang zu den Spielfeldern. Jeweils drei Klubs können ihre eigenen Fußball- oder Street-Ball-Anlagen nutzen.

Der Sportveranstaltungskalender 2013 von und für Jugendklubs umfasste 91 Termine. Zu den offenen Events gehörten vor allem Fußball-, Tischtennis- und Beach-Volleyballturniere. Höhepunkte waren die 9. Bummi-Olympiade für Kindertagesstätten der Landeshauptstadt mit erstmalig über 500 Teilnehmern aus 20 Kitas, die 4. Jugendolympiade Potsdam- Luzern und das Familien-Beach-Volleyballfest für Familien- und Jugendklubteams im Volkspark (120 Teilnehmende), für deren Organisation sich die Koordinierungsstelle für Sport verantwortlich zeigte. Wie im vergangenen Jahr wurden mehrere Gelegenheiten für die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens angeboten. Der Regenbogen-Cup des SC Potsdam/Jugendklub Off Line für 600 Kita-Kinder steht gleichfalls für ein erfolgreiches Sportjahr 2013.

In Potsdams Kinder- und Jugendklubs ist die Rolle des Sports als sinnvolles Freizeitangebot anerkannt und spielt in vielen Jugendeinrichtungen als Mittel der Integration und Gesundheitsförderung eine wichtige Rolle. Auf Grund der positiven Erfahrungen in den letzten Jahren wurde auf Initiative des Jugendsportkoordinators der Wettbewerb „Jugend bewegt sich - Sportlichster Jugendklub Potsdams“ auch im Jahre 2013 fortgeführt. Regelmäßig meldeten die teilnehmenden Klubs nach vorgegebenen Kriterien ihre sportlichen Aktivitäten an die Koordinierungsstelle Kinder- und Jugendsport. Tagesaktuell konnten und können so alle Ergebnisse im Internet eingesehen werden. Ein Wanderpokal soll Qualitätsmerkmal und Auszeichnung zugleich sein. Den ersten Platz belegte 2013, wie auch im Vorjahr, der Jugendklub „Alpha“ aus dem Bürgerhaus am Schlaatz.

Zu den sportlich orientierten Kinder-/Jugendklubs können nachfolgende Einrichtungen gezählt werden: Jugendklub Alpha, Jugendklub Club 91, Jugendklub Off Line, Jugendklub im Groß Glienicker Begegnungshaus sowie Kinderklub Junior. Der Jugendtreff „ Ribbeckeck“ und der Jugendfreizeitladen Golm zeigten gleichfalls nicht wenige sportliche Aktivitäten. Die vorgenannten Clubs (außer Kinderklub Junior und JFL Golm) sind in der „Interessengemeinschaft Sport“ unter Federführung der *Koordinierungsstelle Sport* organisiert. Ziel ist die Optimierung der Abstimmung zwischen den Sportbeauftragten der Klubs hinsichtlich Veranstaltungsterminen, Teilnehmerakquise und Materialbeschaffung. Sprecher der IG Sport ist Marcel Streitenberger aus dem Jugendklub im Groß Glienicker Begegnungshaus.

Obwohl die Veranstaltungsschwerpunkte vor allem beim Fußball zu finden sind, konnten für und von Jugendeinrichtungen sportliche Höhepunkte in 14 weiteren Sportarten offeriert werden. Neben 21 Fußball- wurden u.a. auch 19 Tischtennisturniere organisiert. Weitere Turniere fanden z.B. in den Sportarten Kraftsport, BMX, Klettern, Dart, Volleyball, Skaten oder Bogensport statt. Das Angebot ist üppig und ausreichend.

Die Sportjugend Potsdam zeigt sich in Kooperation mit ihren Vereinen für 41 Angebote in Potsdams Sommerferienpass verantwortlich.

Gemäß Bildungsauftrag sind Sport- und Bewegungsaktivitäten fester Bestandteil der Kindertagesstättenbetreuung. Sie werden im jeweiligen Wochenrhythmus realisiert. Hierzu gehören u.a. tägliche Sportangebote im Bewegungsraum oder in benachbarten Turnhallen, Bewegungsspiele, Wandertage, Waldspaziergänge, Schwimmkurse, Badetage, Fußgymnastik, Tischtennis, Yoga im Ruheraum, AG Tanz und Fußball, sowie Kooperationsangebote von Sportvereinen (Projekt Kita-Verein).



Eine besondere sportliche Profilierung ist in den fünf Kindertagesstätten des Trägers *LSB SportService Brandenburg gGmbH* anzutreffen. Wie groß das Interesse der Kindertagesstätten an sportlichen Angeboten ist, zeigt die überdurchschnittlich hohe Auslastung der beiden wichtigsten Großveranstaltungen für diesen Altersbereich: Bummi-Olympiade und Regenbogen-Cup (Koordinierungsstelle Sport/Stadtsportjugend Potsdam und SC Potsdam).

Darüber hinaus halten einige Kindertagesstätten besondere Angebote vor, haben Kooperationspartner zur intensiven Sportbetreuung, nehmen an entsprechenden Projekten teil bzw. setzen in ihrem Konzept einen sportlichen Schwerpunkt.

2.3.2.4. Sport in den Ferien

In den **Sommerferien** werden die Sportstätten entsprechend dem Nutzungsbedarf der Sportvereine zur Verfügung gestellt. Die Bereitstellung erfolgte in bewährter Weise stadtteilorientiert im Stadtgebiet.

Sporthalle Hegelallee	Stadtmitte
Sporthalle Weidenhof-Grundschule	Schlaatz
Sporthalle Leibniz-Gymnasium	Stern
Sporthalle F.-W.-v.-Steuben-Gesamtschule	Kirchsteigfeld
Sporthalle OSZ I	Stadtmitte
Sporthalle Grundschule im Bornstedter Feld	Potsdamer Norden
Sporthalle Grundschule Im Kirchsteigfeld	Kirchsteigfeld

2.3.2.5. Sportveranstaltungen (gem. § 1 Abs. 2 Zif. 1-4 SpföS)

Die Aktivitäten fanden in allen Bereichen des Sports statt. Im Vereins- und Breitensport, im Behindertensport, im Schulsport und im Nachwuchsleistungs- sowie Spitzensport. Es gab wieder Wettkämpfe und Meisterschaften sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene.

Die Organisatoren um Anne Pichler und Uwe Tefs vom Stadtsportbund Potsdam freuten sich trotz des mäßigen Wetters mit Sturm, Regen und Kälte über einen neuen Teilnehmerrekord bei der Jubiläums-Auflage der größten Potsdamer Laufveranstaltung. 3843 Läufer gingen beim 10. Schlösserlauf auf die Strecke.

Der Slogan „Für Frauen, die sich trauen“, fand in diesem Jahr mehr Gehör. Denn mit 124 Starterinnen zählte der Potsdamer Laufclub (PLC) beim 11. Frauenlauf im Volkspark mehr Teilnehmerinnen als im Vorjahr (90).

Der 21. Sparkassenlauf „Preußische Meile“ in der Potsdamer Innenstadt erfreute sich erneut einer großen Resonanz. Bevor 405 Frauen und Männer – so viele wie lange nicht mehr – die abschließenden vier Runden durch die Potsdamer City in Angriff nahmen, hatten sich 849 Kinder und Jugendliche in den Nachwuchsläufen zum Teil packende Rennen geliefert. Für die beiden Sieger in den Jugend-Konkurrenzen über 3000 Meter, die für die Sportschule Potsdam antraten, war der Lauf mit Start und Ziel am Brandenburger Tor noch einmal ein Test für die Nachwuchs-Europameisterschaften.

650 Kitakinder im Alter von drei bis sechs Jahren traten im Stadion am Luftschiffhafen beim 6. Regenbogencup im Luftschiffhafen zum sportlichen Wettkampf an.

Seit Jahren sind viele Veranstaltungen aus der Landeshauptstadt Potsdam nicht mehr wegzudenken. Eine Auswahl von Sportveranstaltungen des Jahres 2012 ist in der Anlage 3 dargestellt.



3. Ausblick 2014

3.1. Sport- und Freizeitbad

- Bauantrag 04/2014
- Ausschreibung Bauleistungen.08/2014
- Baubeginn 12/2014

3.2. Luftschiffhafen

- Fertigstellung (Ersatz-)Neubau Wohnheim
- Fertigstellung Werferhaus mit Laserschießanlage
- Baubeginn und Fertigstellung des Parkhauses
- Abschluss der Sanierung und Modernisierung des Nebenstadions
- Sanierung der Schwimm- und Leichtathletikhalle

Ausblick Investitionen im Sportpark Luftschiffhafen			
<i>in €</i>	2014	2015	2016
Ersatzneubau Wohnheim			
MBJS	417.300	0	0
BMI	350.000	350.000	0
LHP (ProPotsdam)	494.791	0	0
Sanierung / Modernisierung Nebenstadion			
MBJS	379.959	24.021	0
BMI	240.900	40.000	0
LHP	444.859	0	0
Neubau Werferhaus			
MBJS	30.841	0	0
BMI	32.000	0	0
LHP	3.568	0	0
Summe	2.394.218	414.021	0

Tabelle 9 Ausblick Investitionen im Sportpark Luftschiffhafen

*Ministerium Bildung, Jugend und Sport, **Bundesministerium des Innern,

***Landeshauptstadt Potsdam

Die Realisierung der Maßnahmen obliegt dem Unternehmensverbund Pro Potsdam und dem Fachbereich Bildung und Sport.

3.3. Sonst. Sportanlagen

Als Ausblick auf 2014 können folgende Maßnahmen genannt werden:

- Schaffung eines Großfeld-Fußballplatzes am Babelsberger Park
- Innensanierung der Turnhalle der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule (GS 16)
- Planungsbeginn zum Neubau der Turnhalle in der Kurfürstenstraße
- Sanierung der kleinen Turnhalle in der Goetheschule im Rahmen der Gesamtsanierung
- Sanierung der kleinen Turnhalle im Einstein-Gymnasium im Rahmen der Gesamtsanierung
- Baubeginn an der Gesamtschule im Bornstedter Feld (inkl. Neubau 4-Feld Turnhalle)
 - Erdaushub, Baugrundverbesserung und Beginn Rohbau
- Dachsanierung Turnhalle an der Gesamtschule Friedrich Wilhelm v. Steuben

Im Ergebnis der Schulentwicklungsplanung 2014-2020 wurden eine Vielzahl weiterer Maßnahmen im Bereich Schulsportstätten aufgenommen. Vorbehaltlich der Genehmigung des Schulentwicklungsplans 2014-2020 und der kommunalrechtlichen Genehmigung der hierfür notwendigen Kredite, sind folgende Maßnahmen im Wirtschaftsplan des KIS für 2014 geplant:

- Austausch des Oberbelages am Sportplatz Kirchsteigfeld (Gym. 46)
- Sanierung des Tennenbelages am Sportplatz Stern (Gym. 41, GS 36/45)
- Sanierung des Tennenbelages am Sportplatz Sandscholle (Gym. 21, GS 31)
- Planungsbeginn zur Sanierung der Motorsporthalle in Babelsberg (Gym. 21)
- Planungsbeginn zur Erweiterung und Sanierung der Turnhalle des Leibniz-Gymnasiums (Gym. 41)
- Planungsbeginn zum Neubau einer Grundschule in Bornim inkl. der Schulturnhalle

3.4. Sportentwicklungsplanung

In der Stadtverordnetenversammlung am 29. Januar 2014 wurde der Sportentwicklungsplan den Stadtverordneten vorgelegt und am 18. März 2014 im Ausschuss für Bildung und Sport beraten. In den nächsten Jahren werden auf der Grundlage der Handlungs- und Maßnahmeempfehlungen zur Sportentwicklung in der Landeshauptstadt Potsdam die strategischen Ziele erfasst und als tragfähige Entscheidungsgrundlage für die Verwaltung vorbereitet und gegebenenfalls umgesetzt. In den folgenden Sportförderberichten wird über die Umsetzung und zu den Ergebnissen berichtet.



3.5. Veranstaltungen

Am 10. Oktober 2014 wird Potsdam Gastgeber für die Veranstaltung „Juniorsportler des Jahres 2014“ sein. Die Festveranstaltung zur Ehrung der besten Nachwuchssportler Deutschlands wird jährlich von der Deutschen Sporthilfe durchgeführt und findet im Nikolaisaal statt.

4. Übersicht Tabellen und Anlagen

4.1. Tabellen

Tabelle 1 Vergleich Organisationsgrad der kreisfreien Städte im Land Brandenburg	7
Tabelle 2 Aufwendungen für den Sport Fachbereich Bildung und Sport KIS 2011 – 2013..	10
Tabelle 3 Bewirtschaftungskosten der Sportstätten im Luftschiffhafen	12
Tabelle 4 Investitions- und Sanierungskosten 2012 – 2013/15.....	13
Tabelle 5 Ergebnisplan der Hallen- und Strandbäder 2012/2013.....	16
Tabelle 6 Entwicklung der finanziellen Sportfördermittel (2011 - 2013)	21
Tabelle 7 Aufwendungen im Kinder- und Jugendsport (2011 – 2013)	21
Tabelle 8 Vergleich der Ausgaben/Zuschüsse der kreisfreien Städte für den Sport 2013.....	23
Tabelle 9 Ausblick Investitionen im Sportpark Luftschiffhafen	29

4.2. Anlagen

- Anlage 1: Internationale Erfolge Potsdamer Sportler
- Anlage 2: Förderung Landesstützpunkttrainer
- Anlage 3: Ausgewählte Veranstaltungen
- Anlage 4: Kooperationsvereinbarungen zwischen Schulen und Sportvereinen

Der Sportförderbericht wurde erarbeitet unter freundlicher Mitarbeit von:

- Koordinierungsstelle Sport des Jugendstadtsportbundes e.V.
- Stadtsportbund Potsdam e.V.
- Landessportbund Brandenburg e.V.
- Kommunaler Immobilien Service (KIS)
- Bäderlandschaft Potsdam GmbH
- Luftschiffhafen GmbH
- Stadtverwaltung Cottbus
- Stadtverwaltung Brandenburg
- Stadtverwaltung Frankfurt (Oder)

Anlage 1, Seite 1

Internationale Erfolge Potsdamer Sportler 2013

Sportart	Bereich	Vorname	Name	Disziplin	Ergebnis
Leichtathletik					
EM U20 Rieti	U20 / LK	Madlin	Dossow	Kugel	6.
18.07.-21.07					
WM U18 Donetsk	U18 / LK	Henning	Prüfer	Diskus	2.
11.-14.07.2013	U18 / LK	Lena	Lille	Speer	7.
	U18 / LK	Domimick	Strauß	Speer	8.
EM U23 Tampere	U23 / LK	Hagen	Pohle	20km	3.
11.-14.07.2013	U23 / LK	Nils	Brembach	20km	9.
	U23 / LK	Sahra	Mayer	Speer	2.
Bob					
EM		Kevin	Kuske	2er	2.
14.01.-20.01.2013		Manuel	Machata	2er	8.
Igls/ Österreich		Kevin	Kuske	4er	3.
		Manuel	Machata	4er	6.
Kanu Rennsport	LK	Sebastian	Brendel	5000m C1	1.
EM Montemor-o-Velho	LK	Franziska	Weber	500m K2	2.
	LK	Ronald	Raue	200m K2	2.
	LK	Conny	Waßmuth	1000m K2	2.
	LK	Katrin	Wagner-Augustin	500m K1	3.
	LK	Peter	Kretschmer	1000m C4	6.
	LK	Kurth	Kuschela	1000m C4	6.
	LK	Sebastian	Brendel	1000m C1	6.
	LK	Ronald	Verch	1000m C2	7.
	LK	Conny	Waßmuth	200m K2	7.
	LK	Peter	Kretschmer	500m C2	9.
	LK	Kurth	Kuschela	500m C2	9.
U23-EM	U23	Jan	Vandrey	500m C1	2.
Poznan	U23	Jochen	Kaiser	1000m K1	3.
	U23	Jan	Vandrey	1000m C1	5.
	U23	Felix	König	500m K1	8.
	U23	Felix	König	200m K2	9.
	U23	Jan	Vandrey	200m C1	11.
WM Jun/ U23	U23	Jochen	Kaiser	1000m K1	9.
Welland /CAN	U23	Jan	Vandrey	1000m C1	Finale
	U23	Jan	Vandrey	200m C1	8.
	Jun	Marius	Radow	1000m K1	1.
	Jun	Marius	Radow	200m K2	3.
	Jun	Anton	Regorius	200m C1	11.
	Jun	Marc	Dunkel	1000m C2	9.
	Jun	Antonia	Busch	500m K4	4.
	Jun	Johnatan	Gerber	1000m K4	9.
	Jun	Finn	Eidam	1000m K4	9.

Anlage 1, Seite 2

WM Duisburg	LK	Sebastian	Brendel	5000m C1	1.
	LK	Sebastian	Brendel	1000m C1	2.
	LK	Sebastian	Brendel	4 x 200m C1	2.
	LK	Kurth	Kuschela	1000m C4	1.
	LK	Peter	Kretschmer	1000m C4	1.
	LK	Ronald	Verch	1000m C2	5.
	LK	Stefan	Kiraj	4 x 200m C1	2.
	LK	Conny	Waßmuth	1000m K2	2.
	LK	Katrin	Wagner-Augustin	500m K1	2.
	LK	Katrin	Wagner-Augustin	500m K4	2.
	LK	Katrin	Wagner-Augustin	4 x 200m K1	4.
	LK	Franziska	Weber	500m K2	1.
	LK	Franziska	Weber	200m K2	1.
	LK	Franziska	Weber	500m K4	2.
	LK	Franziska	Weber	4 x 200m K1	4.
	LK	Ronald	Rauhe	200m K2	3.
	LK	Ronald	Rauhe	4 x 200m K1	8.
	LK	Stefan	Kiraj	200m C1	10.
Schwimmen					
JEM	Junioren EM	Sonnele	Öztürk	200 R	1.
		Nele	Klein	4x100F	2.
				4x100F mixed	3.
				100F	9.
		Anna	Dietterle	4x100F	2.
		Carl Louis	Schwarz	100R	4.
		Maximilian	Bock	1.5 F	6.
WM	offen	Yannick	Lebherz	4x200 F	6.
				200 R	11.
				400 Lg	VL
		Felix	Wolf	100 R	VL
				50 R	VL
				4x100 Lg	5.
JWM	Junioren	Carl Louis	Schwarz	50 R	2.
				100R / 200R	18./ 21.
		Nele	Klein	50 F	19.
				Mixed Staffel	5.
Mod. Fünfkampf	Jug.B	Anne	Matthes		12.
JEM				Mannschaft	2.
		Christian	Zillekens		16.
				Staffel	5.
		Fabian	Liebig		19.
EM	LK	Steffan	Köllner	Einzel	24.
				Staffel	7.

Anlage 1, Seite 3

EM	Jg. A	Anna	Matthes	Einzel	18.
				Staffel/ Team	4. / 5.
		Christian	Zillekens	Einzel	9.
				Staffel/ Team	3. / 1.
EM	Jg. B	Anna	Matthes	Einzel	12.
				Staffel/ Team	2. / 4.
JWM		Fabian	Liebig	Staffel	5.
		Marvin	Dogue	Einzel	20.
		Pia	Adermann	Einzel	24.
				Staffel	6.
WM	Jg A	Christian	Zillekens	Mixstaffel	2.
		Christian	Zillekens	Einzel	1.
WM	LK	Steffan	Köllner	Einzel	30.
		Janine	Kohlmann	Staffel	6.
		Janine	Kohlmann	Mixstaffel	8.
Triathlon	JEM	Laura	Lindemann	Einzel	2.
JEM		Laura	Lindemann	Team	3.
		Lasse	Lührs	Team	3.
EM	U23	Suse	Werner	Einzel	15.
WM	Team LK	Franz	Löschke	Team	1.
JWM	JWM	Laura	Lindemann	Einzel	3.
WM	WM LK	Franz	Löschke	Einzel	11.
Rudern					
WM	SMA	Hans	Gruhne	SM2/4x	Ersatzr.
Chungju Südkorea 23.08-01.09.13					
WM U23	SFB	Franziska	Kreutzer	LGSF4x	1.
Linz Österreich	SMB	Gilbert	Klinger	SMB2/4x	Ersatzr.
WM U19	U19	Alia	Konè	JF8+	2.
Trakai Litauen	U19	Stella	Bleich	JF4-	3.
paraolymp. Schwimmen					
WM	offen	Thorben	Schmidtke	100m B	2.
				400m F	11
JWM	U18	Julian	Erleben	50m F	1.
				100m B	1.
				100m F	3.
				200m L	3.
				4x100m F	1.
				4x100m L	1.
	U18	Klaus	Steinhauer	4x100m F	1.
				400m F	2.
				100m R	2.
				200m L	2.
				100m F	4.

Anlage 2

Förderung Landesstützpunkttrainer 2013

Sportart	20011	2012	2013
Turnen/RSG	2.000,- €	2.000,- €	2.000,- €
Kanu	2.000,- €	2.000,- €	2.000,- €
Rudern	3.000,- €	4.000,- €	3.000,- €
Schwimmen	1.000,- €	1.000,- €	1.000,- €
Leichtathletik	3.000,- €	4.000,- €	3.500,- €
Triathlon	1.000,- €	1.000,- €	1.500,- €
Fußball	3.000,- €	3.000,- €	2.500,- €
Handball	1.000,- €	1.000,- €	1.000,- €
Judo	1.000,- €	1.000,- €	---
Moderner Fünfkampf	2.000,- €	2.000,- €	2.000,- €
Behindertensport	---	1.000,- €	---
Wasserball	---	---	1.000,- €
Bob	---	---	1.000,- €
Gesamt:	<u>19.000,- €</u>	<u>22.000,- €</u>	<u>20.500,- €</u>

Ausgewählte Veranstaltungen 2013

lfd. Nr.	Veranstaltungen	Termine	Sportart	Veranstalter/Ausrichter	Sportstätte	Förderung
1.	25. Neujahrsturnier	05.-06.01.	Badminton	Badmintonclub Potsdam e.V.	Sporthalle Kirchsteigfeld	
2.	7. Drei-Königs-Turnier	06.01.	Badminton	SC 2000 Groß-Glienicke e.V.	Sporthalle Hechtsprung	
3.	15. Stadtsportball	12.01.		Stadtsportbund Potsdam e.V.	Seminaris Hotel	
4.	Sport- und Spielfest	11.02.	Fußball	Bornimer SC e.V.	Sportplatz Bornim	
5.	Indoor-Stabhochsprung-Meeting	14.-16.02.	Leichtathletik	SC Potsdam e.V.	Stern-Center	
6.	Sport- und Spielfest	18.02.	Cheerleading	Cheerleader Potsdam e.V.	Sporthalle am Humboldttring	
7.	Talentiade	07.03.	allgemein	Stadtsportbund Potsdam e.V.	Luftschiffhafen	300,00
8.	Sport- und Spielfest	23.03.	Karate	Bornimer SC e.V.	Bürgerhaus Bornim	350,00
9.	5. Pokalmeeting "Alter Fritz"	23. - 24.03.	Schwimmen	OSC Potsdam e.V.	Schwimmhalle Am Brauhausberg	2.000,00
10.	Potsdamer Haveluferlauf	13.04.	Leichtathletik	ESV Lok Potsdam e.V.	Sportplatz Berliner Straße	295,00
11.	Fußball - Turnier	14.04.	Fußball	Stadtsportbund Potsdam e.V.	Sportplatz Sandscholle	
12.	Frühlingsball	20.04.	Tanzsport	TSC Rot-Gold Potsdam e.V.	Kongresshotel	
13.	Familien- und Ballspielfest	13./14.04.	Ballsport	WVG Waldstadt e.V.	Sportplatz Waldstadt	250,00
14.	Deutsche Meisterschaften	20.04.	Tanzsport	ESV Lok Potsdam e.V.	MBS-Arena	1.500,00
15.	7. Potsdamer Walking Day	22.04.	Leichtathletik	OSC Potsdam e.V.	BUGA-Volkspark	
16.	9. rbb-Lauf	28.04.	Leichtathletik	Stadtsportbund Potsdam e.V.	Glienicker Brücke/ Innenstadt	
17.	Saisonöffnung	01.05.	Musik-Show	SG Fanfarenzug Potsdam e.V.	Stadion-Luftschiffhafen	2.000,00
18.	Tag des Rudersports	04.-05.05.	Rudern	Potsdamer Rudergesellschaft e.V.	Seekrug	2.000,00
19.	Potsdamer Frauenlauf	05.05.	Lauf	Potsdamer Laufclub e.V.	BUGA-Volkspark	
20.	Crosslauf für Potsdamer Schulen	09.05.	Lauf	SC Potsdam e.V.	Potsdam - Ravensberge	
21.	10. Rund in Babelsberg	12.05.	Radsport	OSC Potsdam e.V.	Innenstadt Babelsberg	1.500,00
22.	"Uetzer Maiturnier"	17.-19.05.	Pferdesport	Reit&Fahrverein Uetz e.V.	Reitanlage Uetz	500,00
23.	11. Intern. Sanssouci-Pokal	18.-19.05.	Rugby	USV Potsdam e.V.	Sportplatz am Neuen Palais	
24.	XVII. Intern. Gymnastik-Mäusecup	01.06.	Rhythm. Sportgym.	SC Potsdam e.V.	Sporthalle Heinrich-Mann-Allee	
25.	10. Schlösserlauf	02.06.	Halbmarathon	Stadtsportbund Potsdam e.V.	Innenstadt	500,00
26.	Regenbogen-Cup für KITAs	05.06.	Spielspaß	SC Potsdam e.V.	Luftschiffhafen	4.000,00
27.	21. "Preußische Meile"	07.06.	Lauf	Laufclub Potsdam e.V.	Innenstadt	500,00
28.	11. Schüler-Drachenboot-Cup	14.06.	Drachenboot	Preussen-Kanu im OSC e.V.	Regattastrecke	500,00
29.	13. Inselfschwimmen	15.06.	Schwimmen	SC 2000 Groß-Glienicke e.V.	Glienicker See	135,00
30.	Sport- und Spielfest	16.06.	Fechten	Preußischer Fecht-Club Potsdam	Luftschiffhafen	
31.	11. Fußball-Turnier der Botschaften	16.-17.06.	Fußball	Türkische Botschaft	Sporthalle Heinrich-Mann-Allee	
32.	Sport- und Spielfest	16.06.	Fußball	Potsdamer Kickers e.V.	Sportplatz Kirschallee	110,00

lfd.	Veranstaltungen	Termine	Sportart	Veranstalter/Ausrichter	Sportstätte	Förderung
33.	Sport- und Spielfest	26.06.	Drachenboot	OSC - Abt. Preussen-Kanu	Bootshaus Luftschiffhafen	
34.	Sport- und Spielfest	20.07.	Fußball	Juventas Crew ALPHA	Sportplatz Schlaatz	240,00
35.	Sport- und Spielfest	03.08.	Fußball	SV Babelsberg 03	Fußball	300,00
36.	17. Inselechwimmen	10.08.	Schwimmen	DLRG Potsdam e.V.	Alte Fahrt	2.000,00
37.	Krampnitzer Reitturnier	17.-18.08.	Pferdesport	RZF Krampnitz e.V.	Reitplatz Krampnitz	1.332,00
38.	17. Wasserspiele	24.08.	Kanu	KC Potsdam e.V.	Havel/ Bootshaus KCP/OSP	4.000,00
39.	Sport- und Spielfest	24./25.08.	Ballsport	WSG Waldstadt e.V.	Sportplatz Waldstadt	250,00
40.	9. Potsdamer Kanalsprint	08.09.	Kanu	KC Potsdam e.V.	Stadtkanal	
41.	City-Nachlauf	28.08.	Staffellauf	Potsdamer Laufclub e.V.	Innenstadt	
42.	9. Bummi-Olympiade	28.08.	Allg. Sport	Stadtsportbund Potsdam e.V.	Luftschiffhafen	1.500,00
43.	Porta-Sport- und Kulturfest	01.09.	allg. Sport	SC Potsdam e.V.	Sportplatz Kirchsteigfeld	
44.	12. Intern. Mazda-Cup	30.08.-01.09.	Judo	SV Motor Babelsberg e.V.	Sporthalle Heinrich-Mann-Allee	2.000,00
45.	Gesundheitslauf	02.09.	Lauf	Potsdamer Laufclub e.V.	Luftschiffhafen	
46.	Familien sportfest/Sportabzeichen	04.09.	Breitensport	SC Potsdam e.V.	Sportplatz Kirchsteigfeld	
47.	4. Pdm. Jugend-Olympiade	13.-16.09.	allg. Sport	Stadtsportjugend e.V.	Sportareal Luftschiffhafen	
48.	Beach-Spielfest	14./15.09.	Spielsport	WSG Waldstadt e.V.	Sportplatz Waldstadt	250,00
49.	11. Zwei-Seen-Lauf	16.09.	Volkssport	SC 2000 Groß-Glienicke e.V.	Glienicker See	
50.	Potsdamer Herbstlauf	22.09.	Lauf	RC Germania Potsdam e.V.	Forsthaus Templin	250,00
51.	20.MAZ-Staffel-Lauf	25.09.	Lauf	Grundschule am Pappelhain	Sportplatz Stern	
52.	2. Intern. Volleyball-Masters	28.-29.09.	Volleyball	SC Potsdam e.V.	MBS-Arena	4.000,00
53.	3 Youngster-Trophy	13.-14.10.	Wasserball	OSC Potsdam e.V.	Schwimmhalle Brauhausberg	
54.	Sport- und Spielfest	01.10.	allg. Sport	GoldFingersUltimate	Volkspark	
55.	Tanzsportwochenende	27.-28.10.	Tanz	TSC Rot-Gold Potsdam e.V.	Kongresshotel	
56.	WIR miteinander-IT für Potsdam	04.11.	Tischtennis	TTV Einheit Potsdam e.V.	Sporthalle Voltaire-Schule	250,00
57.	Teddy-Pokal (IV)	17.11.	Judo	UJKC Potsdam e.V.	Dojo Luftschiffhafen	
58.	Deutsche Meisterschaften Jgd. C	16.-18.11.	Wasserball	OSC Potsdam e.V.	Schwimmhalle Brauhausberg	3.000,00
59.	Nikolaus-Staffellauf	05.12.	Leichtathletik	SC Potsdam e.V.	Luftschiffhafen	
60.	Lichterpaarlauf	06.12.	Leichtathletik	USV Potsdam e.V.	Luftschiffhafen	500,00
61.	Sprint-Stern-Laufen	08.12.	Leichtathletik	SC Potsdam	Luftschiffhafen	500,00
62.	Nikolaus-Sportfest	11.12.	Fechten	OSC Potsdam e.V.	Luftschiffhafen	
63.	"Sparkassen-Cup"	16.12.	Wasserball	OSC Potsdam e.V.	Schwimmhalle Brauhausberg	
64.	Weihnachts-Gala	21.12.	Turnen/RSG	SC Potsdam e.V.	Sporthalle Kirschsteigfeld	
65.	37. Weihnachtsturnier	27.-30.12	Schach	USV Potsdam/Empor Potsdam	Mensa Fachhochschule	
66.	14. Silvesterlauf	31.12.	Leichtathletik	Potsdamer Laufclub e.V.	Volkspark Potsdam	

Anlage 4, Seite 1

Kooperationsvereinbarungen zwischen Schulen und Sportvereinen / AG Sport

Schule	Kooperation Sportverein	AG / Sportart
Grundschule Ludwig Renn (2)	UJKC Potsdam e.V.	Judo, Tanz, Tischtennis
Grundschule Hanna von Pestalozza (6) Ganztagsschule	Landesverband Schach e.V. SC "Rot-Weiß" Groß Glienicke e.V., Karateverein "Fudo-Shin Dojo" e.V., Fahrrad-AG "HDAUB" e.V., SC 2000 e.V.	Schach Fußball Karate Radsport Tanz
Regenbogenschule (7) Grundschule Ganztagsschule	Keine	Fußball, Tanz, Aerobic, Allgemeiner Sport
Grundschule Max Dortu (8) Ganztagsschule	UJKC Potsdam e.V. KCP im OSC e.V.	Judo Kanu
Gerhart-Hauptmann-Grundschule (12)	Wassersportfreunde Pirschheide e.V.	Kanu
Grundschule Bruno H. Bürgel (16)	UJKC Potsdam e.V.	Judo
Grundschule am Priesterweg (20) Ganztagsschule	ALBA Berlin e.V.	Basketball
Zeppelin-Grundschule (23) Ganztagsschule	Potsdamer Schachverein Mitte e.V. SC Potsdam e.V. UJKC Potsdam e.V. OSC e.V. RC Germania e.V. Märkischer TurnerBund e.V. ALBA Berlin e.V. Zirkus Montelino e.V.	Schach, Turnen Judo Schwimmen, Kanu, Fechten, Fünfkampf Ringen Turnen Basketball Zirkus
Eisenhart -Schule (24) Grundschule	UJKC Potsdam e.V.	Judo
Karl-Foerster-Schule (25/26) Grundschule	UJKC Potsdam e.V. SV Motor Babelsberg e.V. Potsdamer Kickers e.V. RSC Sturmvogel e.V. KC Potsdam	Judo Akrobatik Fußball Radsport Kanu
Waldstadt-Grundschule (27) Ganztagsschule	1.FFC Turbine Potsdam e.V.	Fußball
Schule am Griebnitzsee (33) Grundschule	FSV 74 Babelsberg e.V. Potsdamer Sportunion 04 e.V. WSG Waldstadt e.V.	Fußball Hockey Volleyball
Grundschule am Humboldttring (37)	Cheerleader Verein e.V.	Cheerleading
Weidenhof-Grundschule (40) Ganztagsschule	FSV 74 Babelsberg e.V. UJKC e.V.	Fußball Judo
Grundschule Am Pappelhain (36/45) Ganztagsschule	SC Potsdam e.V.	Leichtathletik
Grundschule Im Kirchsteigfeld (56)	1.VfL Potsdam e.V. SC Potsdam e.V.	Handball
Rosa-Luxemburg-Schule (19) Grundschule, Ganztagsschule	ALBA Berlin e.V.	Basketball, Badminton, Fußball
Montessori-Oberschule (22) Ganztagsschule	Keine	Fußball Tanz
Pierre de Coubertin-OS (39), Ganztagsschule	Alba Berlin e.V.	Basketball
Oberschule Theodor Fontane (51) Ganztagsschule	Keine	Fußball, Tanz, Judo, Volleyball, Sport und Spiel

Anlage 4, Seite 2

Schule	Kooperation Sportverein	AG / Sportart
Voltaire-Gesamtschule (9) Ganztagsschule	Segelverein Potsdamer Adler e.V. TTV Einheit Potsdam e.V. Preussen-Kanu e.V. im OSC Potsdamer Rudergesellschaft e.V. ALBA Berlin e.V.	Segeln Tischtennis Drachenboot Rudern Basketball
Goethe-Grundschule (31) Bertha-von-Suttner-Gymnasium (21) Ganztagsschule	SV Motor Babelsberg e.V. SV Babelsberg 03 e.V. Badmintonclub Potsdam e.V.	Boxen Fußball Badminton Hockey, Tanz
Gesamtschule Peter-Joseph- Lenne (38), Ganztagsschule	Sportboot-Club Havelland e.V.	Motorbootsport
Friedrich-Wilhelm-von-Steuben- Gesamtschule (46) Ganztagsschule	SC Potsdam e.V. ALBA Berlin e.V.	Leichtathletik Basketball Volleyball, Kraftsport, Kleine Spiele
Humboldt-Gymnasium (1) Ganztagsschule	1.VfL Potsdam e.V. Seeportclub Potsdam e.V. Tennisclub Rot-Weiß Potsdam e.V.	Handball Seesport Tennis
Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium (4) Ganztagsschule	Preussen Kanu e.V. im OSC	Drachenboot
Leibniz-Gymnasium (41)	WSG Stern e.V.	Volleyball
Einstein-Gymnasium (54)	ALBA Berlin Potsdamer Drachenboot Verein e.V.	Basketball Drachenboot
Schule am Nuthetal (10/30) Förderschule Ganztagsschule	Keine	Reiten, Kleine Spiele, Schwimmen, Fußball
Wilhelm von Türk-Schule (42/44) Förderschule	Hörgeschädigtenverein Potsdam e.V.	Tischtennis, Fußball, Leichtathletik, Volleyball, Badminton
Comenius-Schule (53) Förderschule Ganztagsschule	Potsdamer Segelverein e.V. SV Motor Babelsberg e.V.	Segeln Judo
OSZ I	Keine	3 AG Sport
OSZ III „Johanna Just“	USV Potsdam e.V.	Rugby
Ev.-Grundschule-Babelsberg, Ganztagsschule	Keine	7 AG Sport / 118 Schüler
Neue Grundschule – Marquardt, Ganztagsschule	Allgem. Sportverein Michendorf e.V. Kimura Karate Falkensee e.V.	5 AG Sport / 70 Schüler



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Mitteilungsvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

14/SVV/0944

Betreff:
Potenzialflächen für Potsdam

öffentlich

bezüglich
DS Nr.: 13/SVV/0120

Erstellungsdatum	13.10.2014
Eingang 922:	13.10.2014

Einreicher: FB Bildung und Sport

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium
05.11.2014	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Inhalt der Mitteilung: Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Die Darstellung der Flächen der Landeshauptstadt, die potenziell für den Neubau, als Ersatzstandort bzw. für die Erweiterung größerer Sportplätze bzw. Sporthallen geeignet sind – mit unterschiedlichen Konkretisierungsständen. Die Gesamtanlage des Sportstandortes Luftschiffhafen wird hier nicht betrachtet, da es dort eigene Konzepte gibt.

Die Flächen werden in drei Kategorien unterteilt:

1. Projekte in Umsetzung / Konkrete Planung (12 Flächen)
2. Potenzialflächen mit Vorplanungen (4 Flächen)
3. Potenzialflächen ohne Vorplanungen (4 Flächen)

Zu 1. Projekte in Umsetzung / Konkrete Planung (12 Flächen)

Dargestellt sind zukünftige Sportflächen, die im Rahmen der Umsetzung des Schulentwicklungsplanes geplant sind, diese können in der Regel auch über den Schulsport hinaus genutzt werden. Die Sicherung erfolgt bei vielen Flächen über die Schulentwicklungsplanung. Auf dem Weg zur Realisierung der Vorhaben wurden in einigen Fällen bereits die nötigen planungsrechtlichen Schritte (Bebauungsplan-Erstellung oder –Änderung, FNP-Änderung etc.) angestoßen.

Zu 2. Potenzialflächen mit Vorplanungen (4 Flächen)

In diese Kategorie fallen vier Flächen, die prinzipiell für Sportflächen geeignet sein könnten. Hier ist eine weitere Konkretisierung nötig, z.B. Art der Sportanlage, mögliche Konflikte und nachfolgend entsprechende Planungsschritte (z.B. Bauleitplanung). Die entsprechenden Planungsschritte müssen zudem finanziell gesichert werden. Zwei der Flächen werden als Ersatzstandorte für die Entwicklung des Standortes Neues Palais diskutiert.

Zu 3. Potenzialflächen, bisher ohne Vorplanung (4 Flächen)

Bei diesen vier Flächen ist eine Nutzung als Sportfläche vorstellbar, sie ist aber bisher nicht planerisch gesichert. Zum Teil gibt es konkurrierende Nutzungen oder Eigentümerinteressen.

Anlagen: Potentialflächen (Seite 4 bis 6)
Übersichtskarte der Potentialflächen (Seite 7)

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

Das **Formular** „Darstellung der finanziellen Auswirkungen“ ist als **Pflichtanlage** beizufügen.

Fazit finanzielle Auswirkungen:

Aus der Vorlage ergeben sich keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen. Dieses ändert sich jedoch, wenn konkrete Planungsschritte sowie die Realisierung von Vorhaben beschlossen werden.

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Planungsraum / Nr.	Fläche	Planung	Eigentum	Sicherung / Umsetzung
1 Projekte in Umsetzung / Konkrete Planung				
201-1	Bornstedter Feld, Leonardo da Vinci Gesamtschule (Esplanade)	Geplanter Standort Schule, Sporthalle und Schulsportfreifläche	LHP (Treuhandvermögen)	in Bau, Schulentwicklungsplan 2009 - 2015
201-2	Bornim, Grundschule Bornim	Geplanter Standort Schule, Sporthalle, Schulsportfreifläche	LHP	rechtsverbindlicher Bebauungsplan: Gemeinbedarfsfläche, Schulentwicklungsplan 2014 - 2020
201-4	Bornstedter Feld, Fläche west-Esplanade	Temporäre Grundschule in Modulbauweise, Sporthalle (dauerhaft), Schulsportfreiflächen	LHP (Treuhandvermögen)	Schulentwicklungsplan 2014 - 2020
202-1	Eiche, Grundschule Ludwig Renn	Neubau Schulturnhalle (Ersatzneubau, Flächenvergrößerung)	LHP	Schulentwicklungsplan 2014 - 2020
302-1	Innenstadt, Kurfürstenstraße	Geplanter Standort Sporthalle und Freisportflächen	LHP	Vorplanung, Fertigstellung Sommer 2016
302-2	Innenstadt, Voltaire-Gesamtschule	Neubau Schulturnhalle (Ersatzneubau, Flächenvergrößerung)	LHP	Schulentwicklungsplan 2014 - 2020
304-1	Potsdam-West, Gymnasium Haeckelstraße	Neubau Schulturnhalle (Ergänzungsbau)	LHP	Schulentwicklungsplan 2014 - 2020
401-1	Zentrum Ost, Grundschule 37 / Gesamtschule 38	Neubau Schulturnhalle (Ergänzungsbau)	LHP	Schulentwicklungsplan 2014 - 2020
402-1	Babelsberg, Vorgelände Babelsberger Park	Fußballplatz	LHP	Baubeginn 2014. Zus. Sicherung durch FNP-Änderung im Verfahren
501-1	Stern, Neubau Gesamtschule am Standort Oberschule 39	Neubau Schulturnhalle (Ersatzneubau, Flächenvergrößerung)	LHP	Schulentwicklungsplan 2014 - 2020
603-1	Waldstadt I, Heinrich-Mann-Allee/Wetzlarer Bahn (Bebauungsplan Nr. 124)	Neubau Tennishalle, Tennisplätze (Ersatzstandort)	Privat	Bebauungsplan-Verfahren vor Abschluss

Planungsraum / Nr.	Fläche	Planung	Eigentum	Sicherung / Umsetzung
2 Potenzialflächen mit Vorplanungen				
101-1	Groß Glienicke, Fläche westl. der Potsdamer Chaussee	Fläche im FNP als Sportfläche dargestellt, Bebauungsplan Nr. 19 „Ehemaliger Schießplatz“ (Groß Glienicke) in Priorität 2 (als Nachrücker in Priorität 1).	verschiedene Eigentümer	Sportfläche im FNP, verbindliche Bauleitplanung in Vorbereitung
102-1	Kramnitz, Entwicklungsbereich Kramnitz	Freifläche in bisherigem städtebaulichen Konzept vorgesehen, Eignung für Sportanlagen (und andere Nutzungen) wird im Rahmen eines Wettbewerbs geprüft. Für große Sportanlage wg. benachbarter Wohnungen nicht geeignet	Entwicklungsmaßnahme	Entwicklungsmaßnahme. Prüfung der Eignung
201-3	Bornstedter Feld, Nedlitzer Holz	Geplanter Standort Schulen, Sporthalle und Schulsportfreifläche	LHP (Treuhandvermögen)	Bebauungsplan-Verfahren/FNP-Änderung im Verfahren, Schulentwicklungsplan 2014 - 2020
202-2	Golm, Sportanlage Kuhforter Damm	Freisportflächen, Erweiterungspotenziale mögl. Ersatzstandort für Universitätssportflächen am Neuen Palais, Entwicklung alternativer Sportangebote erst nach Entscheidung zu Universitätssportflächen	LHP	Prüfung im Zusammenhang mit Standortentwicklung Neues Palais, Erweiterung Sportanlage nach §35 BauGB möglich
202-3	Eiche, westl. Kaiser-Friedrich-Straße (Höhe Nr. 125-127)	Freisportflächen mögl. Ersatzstandort für Universitätssportflächen am Neuen Palais, Entwicklung alternativer Sportangebote erst nach Entscheidung zu Universitätssportflächen	Bund, Land	Prüfung im Zusammenhang mit Standortentwicklung Neues Palais, ggf. Bebauungsplan nötig. Gasleitung quert Gebiet.

3 Potenzialflächen, bisher ohne Vorplanung			
102-2	Neu Fahrland, An der Birnenplantage, südlich Sportplatz	geltende Festsetzung: öffentliche Grünfläche mit Zweckbestimmung Parkanlage mit festgesetzten Ausgleichsflächen, Liegewiese mit Badeplatz sowie Beachvolleyballfeld. Konflikt: große Sportanlage - Wohnbebauung	LHP offen, Bebauungsplan-Änderung wäre ggf. nötig.
201-4	Nedlitz, Lerchensteig (ehem. Pferdesportanlage)	Sportfläche im FNP, keine weitergehende Planung	Privat Eigentümer hat andere Verwertungsinteressen
201-5	Bornstedter Feld, Am Golfplatz (Remisenpark)	Konkretere Planung als Sportanlage abgebrochen, da Sportverein Fläche abgelehnt hat. Ausgleichspflanzungen vorhanden.	LHP (Treuhandvermögen) Rechtsverbindlicher Bebauungsplan Nr. 81 „Park im Bornstedter Feld“
601-1	Teltower Vorstadt, Horstweg (ehem. Lagerfläche zwischen Nuthe und Schlaatzweg)	aktuelle Festsetzung: öffentliche Grünfläche/Wiesenfläche (Ausgleichsfläche)	LHP Größe und Lage des Grundstücks grundsätzlich geeignet für Freisportfläche, Rechtsverbindlicher Bebauungsplan Nr. 2 „Horstweg-Süd“, Bebauungsplan-Änderung wäre nötig, weitere Prüfung erforderlich.



Landeshauptstadt
Potsdam

Potenzialflächen Sport

- Projekt in Umsetzung / konkrete Planung
- Potenzialfläche mit Vorplanung
- Potenzialfläche, bisher ohne Vorplanung

erstellt im Maßstab 1:50 000



Potenzialflächen Sport

Fachbereich Stadtplanung und Stadtneuerung
Bereich Stadtentwicklung - verkehrsentwicklung
1416 | Poststr.
E-Mail: Stadtentwicklung@Potsdam.de
www.potsdam.de/stadtentwicklung
Stand: 20.08.2014

